A sc.
1123
æ

Confirmanden-Büchlein

zur erbaulichen

Vorbereitung der christlichen Jugend

auf die

Confirmation

und

erste Abendmahlsfeier.

Mit einem Stahlstiche.

Nürnberg,
Verlag der J. Ph. Raw'schen Buchhandlung.
1847.

Asc.
1123 X

Confirmanden-Büchlein

Stich u. Verlag der Kunstanstalt der Friedr. Korn'schen Buchhandlung in Nürnberg.

Confirmanden-Büchlein

zur erbaulichen

Vorbereitung der christlichen Jugend

auf die

Confirmation

und

erste Abendmahlsfeier.

Mit einem Stahlstiche.

Nürnberg,

Verlag der Joh. Ph. Raw'schen Buchhandlung.

1847.

Confirmanden-Büchlein

zur erbaulichen

Vorbereitung der christlichen Jugend

auf die

Confirmation

und

erste Abendmahlsfeier.

Mit einem Stahlstiche.

Nürnberg,

Verlag der Joh. Ph. Raw'schen Buchhandlung.

1847.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Vorwort.

Leitfäden zum Confirmanden-Unterricht und Katechismen aller Art giebt es genug; es ist also, was die Lehre anbetrifft, hinreichend, ja reichlich gesorgt für Confirmanden. Aber nicht so, was anbetrifft die Uebung der Gottseligkeit. — Und doch ist auch dieser Art eine Handreichung und Anleitung nicht minder ein Bedürfniß für die christliche Jugend!

Wir geben hiermit eine solche, wenigstens einen Versuch und Beitrag zu einer solchen Andachtschrift für Confirmanden, zum Gebrauche während der so wichtigen Zeit ihres Unterrichts bis zu ihrer Confirmation und ersten Abendmahlsfeier.

Möge dieses Büchlein in die Hände und sein Inhalt in die Herzen recht vieler Confirmanden

den Weg finden, dieser Weg aber auch gebahnt und sein Segensgang gefördert werden von Aeltern, Lehrern und Führern der Jugend!

Und wer nur immer diesen Weg bewährt finden wird, möge Zeugniß davon geben, um je mehr und mehr auf solchen Segen, wo und wie nur immer thunlich, auch Andere aufmerksam zu machen, und solchen Segen, zum Dank für den daran empfangenen Antheil, auch seinerseits weiter zu verbreiten.

Inhalts=Verzeichniß.

A. Confirmations=Büchlein.

Nr. Seite

1. Einleitung. Ueber Confirmation und Confirmanden=Unterricht 3
2. Kurzer Inbegriff der christlichen Heilslehre.......... 6
3. Die Gnadenordnung. Oder: "Was muß ich thun, daß ich selig werde?" 10
4. Christliche Fragen für Confirmanden 15

Anleitung zur täglichen Uebung der Gottseligkeit.

5. Wie heiligt der Christ sein Erwachen und Aufstehen und seine erste Morgenstunde? 19
6. Allgemeine Morgengebete 22
7. Gebete beim Glockenschlag 23
8. Wie heiligt der Christ seine letzte Abendstunde und sein Schlafengehen? 25
9. Andere Abendgebete 25
10. Wochen=Schluß 29
11. Wochen=Anfang 30
12. Sonntagsgebet für Kinder 32
13. Gebete beim Kirchengehen 34
14. Gebet um die tägliche Nachfolge Jesu 36
15. Gebet um Bewahrung vor dem Bösen 38
16. Gebet um Gehorsam gegen die Aeltern 39

Nr. Seite

Tägliche Gebete eines Confirmanden.

17. Gebet zur Zeit des Confirmanden = Unterrichts 40
18. Bitte um den heiligen Geist 41
19. Erneuerung des Taufbundes.
    a. Gebet 43
    b. Gebet = Lied 43
20. Tägliches Morgengebet eines Confirmanden 45
21. Tägliches Abendgebet eines Confirmanden 47
22. Von einer recht würdigen Feier der Confirmation 49
23. Gelübde eines Confirmanden 51
24. Morgengebet am Tage der Confirmation 53
25. Gebet eines Confirmanden am Tage der Einsegnung .. 56
26. Angelobung und Gebet am Tage der Confirmation ... 58
27. Betrachtung und Gebet nach der Confirmation 60
28. Gebet am Abend des Confirmations = Tages 62

B. Beicht = und Abendmahls = Büchlein.

Anleitung zu einer würdigen und gesegneten Abendmahlsfeier.

1. A. Kurzer Unterricht von Buße, Beichte und Abendmahl.
    a. Von der Buße 69
    b. Von der Beichte 71
    c. Vom heiligen Abendmahle 74
2. B. Betrachtung über den Segen des heiligen Abendmahls 79
3. Christliche Fragstücke für die, so zum Sacrament gehen wollen, von Dr. Martin Luther 85

Buß = und Beicht = Gebete.

4. Gebete zur Vorbereitung auf die erste Feier des heiligen Abendmahls 88

Nr. Seite

5. Selbstprüfung.
a. Aufmunterung zur Selbstprüfung 92
b. Kurzes Gebet vor der Selbstprüfung 93
c. Die Selbstprüfung nach den zehn Geboten.... 94
d. Bekenntniß und Abbitte 99

6. Gebete vor der Beichte.
a. Morgengebet am Beichttage 101
b. Andacht vor der Beichte..................... 102

7. Die Beichte.
a. Allgemeine Kirchenbeichte 103
b. Confirmanden-Beichte.
1. Allgemeine 104
2. Für jeden Confirmanden insonderheit... 104
3. Eine kurze Kinderbeichte 105

8. Beichtlieder.
a. Liebster Vater, ich Dein Kind 106
b. O König, dessen Majestät 106

9. Gebete nach der Beichte.
a. Gebete nach der Absolution 108
b. Abendgebet am Beichttage 109

Abendmahls-Gebete.

10. Gebete vor dem Genuß des heiligen Abendmahls.
a. Morgengebet am ersten Communion-Tage ... 111
b. Gebet um würdige Genießung des heiligen Abendmahls 112
c. Gebet-Lied ähnlichen Inhalts 113

11. Gebete und Seufzer bei dem Genuß des heiligen Abendmahls.
a. Wenn man zum Altare hinzutreten will 115
b. Gottselige Gedanken bei der Consecration und unter dem Gesang.......................... 116

Nr. Seite
c. Beim Empfang des gesegneten Brodes...... 118
d. Beim Empfang des gesegneten Kelches...... 119
e. Beim Hinweggehen vom Altare des Herrn... 120
12. Gebete nach dem Genuß des heiligen Abendmahls.
a. Biblisches Dankgebet nach dem Genuß des heiligen Abendmahls 123
b. Dankgebet nach der erstmaligen Communion.. 124
c. Ein anderes Gebet nach dem erstmaligen Abendmahls-Genusse.................... 125
Abendgebet am ersten Communiontage.......... 126
Stilles Nachdenken und Gebet am Abend des Communiontages.............................. 128

Confirmations-Büchlein.

Nr. Seite
a. Beim Empfang des geweihten Brodes ... 118
b. Beim Empfang des geweihten Weines ... 119
c. Beim Hinweggehen vom Tische des Herrn ... 120
12. Gebete nach dem Genuß des heiligen Abendmahls.
a. Biblisches Dankgebet nach dem Genuß des heiligen Abendmahls ... 123
b. Dankgebet nach der erstmaligen Communion ... 124
c. Ein anderes Gebet nach dem erstmaligen Abendmahls-Genuß ... 125
Abendgebet am ersten Communiontage ... 126
Andere Denksprüche und Gebet am Abend des Communiontages ... 128

Einleitung.

1.

Ueber Confirmation und Confirmanden-Unterricht.

1. Was ist Confirmation?

Confirmation ist die öffentliche oder kirchliche Bestätigung der heiligen Taufe an den Kindern, und die feierliche Erneuerung ihres heiligen Taufbundes.

2. Was gehört dazu, diesen heiligen Bund im rechten Sinn und Geist und in der Kraft Gottes mit rechtem Segen zu erneuern?

Dazu gehört:

1. eine vollständige Erkenntniß des Glaubens und der heiligen Verpflichtungen, worauf wir getauft;

2. eine völlige Uebergabe des Herzens an den dreieinigen Gott, in dessen Gnadenbund wir durch die heilige Taufe aufgenommen sind;

3. ernstliches Gebet um Gottes Gnade und den Beistand Seines heiligen Geistes, mit dankbarer Erwägung der unschätzbaren großen Segnungen

der heiligen Taufe, und dem aufrichtigen Verlangen, aller dieser Segnungen und Heilsgüter auch recht theilhaftig zu werden.

Jene Erkenntniß zu geben, und zu der dabei nothwendigen Uebergabe des Herzens an Gott zu erwecken und zu fördern, dazu ist der Confirmanden-Unterricht bestimmt; während zu dem für beides und für immer erforderlichen Gebete hier mit den zur Zeit des Confirmanden-Unterrichts, so wie für die Confirmation und erstmalige Communion, vorzüglich geeigneten Gebeten nähere Anweisung gegeben wird. Es fragt sich aber:

3. Was gehört dazu, daß der Confirmanden-Unterricht auch den rechten Segen gewähre?

1. Bedenke die Wichtigkeit desselben, daß er dir ist und seyn soll der „Weg der Wahrheit zur Gottseligkeit auf Hoffnung des ewigen Lebens“ (Tit. 1, 1. 2.), also der Weg zum wahren Glück und ewigen Leben.

2. Danke Gott für alle Seine bisher an dir erwiesene Gnade, und demüthige dich vor Ihm wegen deiner vielen Sünden und großen Sündhaftigkeit.

3. Siehe zu, daß du Gottes Wort nicht blos lernest und wissest, sondern auch befolgest mit aller Treue und Gewissenhaftigkeit.

4. Lies auch außer dem, was dir im Unterricht aufgegeben ist, fleißig in der heiligen Schrift, (täglich ein Kapitel aus dem alten Testament oder einen Psalm, und wenigstens ein Kapitel aus dem neuen Testamente); aber alles mit Gebet und mit Anwendung auf dich selbst.

5. Bete überhaupt täglich und ohne Unterlaß, und bitte besonders um den Beistand des heiligen Geistes.

So viel du betest, so viel weißt du;
So viel du betest, so viel hast du;
So viel du betest, so viel kannst du;
So viel du betest, so viel bist du.

6. Wandle in der erkannten Wahrheit, und meide alles, was du als Sünde erkennen lernst, und suche dir alles anzueignen, was dir als der gute, der wohlgefällige, und der vollkommene Gottes Wille aus Seinem Worte im Lichte des Geistes von oben offenbar wird. (Röm. 12, 1. 2.)

2.

Kurzer Inbegriff der christlichen Heilslehre.

---

a.

1. Es ist ein einiger Gott, welcher sich als Vater, Sohn und h. Geist geoffenbart hat, und von welchem die ganze Welt mit allen sichtbaren und unsichtbaren Geschöpfen erschaffen ist und fortwährend regiert und erhalten wird.

2. Unter den sichtbaren Geschöpfen ist das vorzüglichste der Mensch, als nach Gottes Ebenbild geschaffen, d. i. weise im Verstand, heilig im Willen, den Frieden Gottes im Herzen, ursprünglich auch dem Leibe nach unsterblich, aber durch die Sünde von Gott ab- und dem Verderben der Sünde, dem geistlichen und leiblichen Tode anheim gefallen; daher, da die Sünde und der Tod zu allen Menschen hindurch gedrungen ist, (Röm. 5, 12.) von Natur zu allem Guten träge und ungeschickt, dagegen aber sehr geneigt und fertig zum Bösen.

3. Gott hat sich nach Seiner großen Gnade des gefallenen Menschen wieder erbarmt, und ihm Seinen Sohn zum Erlöser geschenkt. Dieser unser Erlöser ist wahrer Gott und Mensch, und heißet Jesus als Heiland und Seligmacher der Welt, Christus aber als Gesalbter, da Er in Seiner menschlichen Natur mit dem heiligen Geiste gesalbt ist zu unserm vollkommensten

Propheten und Lehrer, zum höchsten Hohenpriester und zum König aller Könige.

4. Durch Seine Lehre hat Er uns die rechte Erlösung gezeigt und angewiesen, (Joh. 8, 31. 32.) durch Sein versöhnendes Leiden und Sterben hat Er diese Erlösung als der wahre Hohepriester (Ebr. C. 7 — 10.) für uns vollbracht, und durch Sein königliches Amt (Matth. 28, 18. C. 11, 27 rc.) theilt Er sie uns zu in des heiligen Geistes Kraft und Gnadenwirken, und schützt uns in dem Genuß derselben, nachdem Er uns Gottes Gnade durch Seine Menschwerdung, damit wir Kinder Gottes werden, die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, und den Frieden Gottes durch Seinen thätigen und leidenden Gehorsam, durch Seinen Tod uns das Leben und die ewige Seligkeit, so wie zu dem allen uns die Gabe des heiligen Geistes erworben hat.

5. Der heilige Geist **beruft, erleuchtet** und **heiliget** wieder die aus dem Stande der Unschuld in den Stand der Sünde gefallene Menschheit zur Rückkehr in den Stand der Gnade durch Christum für den einstigen Stand der Herrlichkeit, und **erhält** bis zu diesem die Gläubigen **bei Jesu Christo** im wahren einigen Glauben, — alles dieses vermittelst des **Wortes** (des Evangeliums Jesu Christi) und der **heiligen Sacramente**, welche sind die **heilige Taufe** und das **heilige Abendmahl** und die in der Kirche Christi nebst der Predigt und Absolution auf dem vesten Grund heiliger göttlicher Schrift in Geistes Kraft verwaltet werden.

6. Wer nun bußfertig Christum durch wahren Glauben ergreift, der gehört zu dieser in aller Welt ausgebreiteten Kirche oder Gemeinschaft der Gläubigen, und erlangt in derselben (nicht von ihr und durch sie, sondern) von Gott durch Jesum Christum und allein um Seinetwillen in der Kraft des heiligen Geistes **Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit.**

7. Dazu aber gehört, daß er nach seinem heiligen Taufbund wirklich auch gottselig lebe, Glauben und gut Gewissen bewahre, und im Glauben und in der Liebe gegen Gott und Menschen eifrig und thätig sey zu jedem guten Werke, dabei stets in der Demuth bleibe, und Gott und dem Heilande in allem die Ehre gebe, sich nicht scheue, um Christi willen auch zu leiden und sich selbst und die Welt zu verleugnen, (Matth. 16, 24.) alles Leiden, als von Gottes übernehmend, geduldig ertrage, fleißig und ernstlich bete (vor allem und am meisten um den heiligen Geist und um geistliche Gaben), wider Sünde, Welt und Satan wachsam sey und standhaft kämpfe, und durch Gottes Wort und öftern würdigen Gebrauch des heiligen Abendmahls seinen Glauben stärke, zur Kraft in der Gottseligkeit, zur Geduld und Glaubensbeharrlichkeit im Leiden und zu einer unwandelbaren Hoffnung des ewigen Lebens.

So in Gottes Gnade dem heiligen Taufbunde getreu, hat der gläubige Christ einen seligen Tod, fröhliche Auferstehung und das ewige Leben zu hoffen, nicht um der Werke willen oder aus eigenem oder anderer Menschen Verdienst, sondern allein aus

Gottes Gnade, um Christi vollgültigen Verdienstes willen, und durch den Glauben an Jesum Christum, in der Kraft des heiligen Geistes.

---

b.

1. Der Mensch ist Sünder. Keiner ist
Gerecht; es ist kein Reiner.
Unsträflich ist nur Jesus Christ,
In aller Welt sonst Keiner.
Durch Alle drang der Sünde Gift;
Vernunft, Gewissen und die Schrift
Verdammen auch den Besten.

2. Der Vater sah das Elend an, —
Noch liebt Er Seine Kinder: —
„Geschehe, was geschehen kann
Zur Heiligung der Sünder!“ —
Und sandte Seinen Sohn herab;
Vom Thron des Himmels bis ins Grab
Stieg Jesus Christus nieder.

3. Er suchte, fern von Sünd' und Trug,
Nicht Menschen-Ehr' und Freuden.
Er lebt' ein Menschenleben, trug
Die Last der Menschenleiden,
Ward Menschenlehrer, Menschenheil,
Rief: „Nehmt an Gottes Liebe Theil!
Glaubt mir, und seyd unsterblich!“

4. Und wer ihm glaubte, wurde frey
Von Sünde und Verderben;
Durch Christi Geist ward er wie neu-
Geschaffen, nie zu sterben, —
Zu jeder Tugend neu belebt;
Der dankerfüllte Glaube strebt
Nach Christi Sinn und Liebe.

5. Er wirft sich freudig vor Ihm hin,
Wenn andre Sünder beben,
Und stärkt sich in dem reinen Sinn,
Für Christum nur zu leben.
Die Taufe hat ihn Gott geweiht;
Und Hoffnung der Unsterblichkeit
Giebt ihm das Mahl der Liebe.

3.

Die Gnadenordnung.

„Was muß ich thun, daß ich selig werde?"

1. Kinder, lernt die Ordnung fassen,
Die zum Seligwerden führt!
Dem muß man sich überlassen,
Der die ganze Welt regiert. (Ebr. 1, 3.)

2. Höret auf zu widerstreben,
Gebt euch eurem Heiland hin!

So giebt Er euch Geist und Leben,
Und verändert euren Sinn.

3. Nichts vermögt ihr selbst, ihr Armen!
Ach! ihr seyd zum Guten todt.
Christi ewiges Erbarmen
Hilft allein aus aller Noth.

4. Bittet Ihn (1) um wahre Reue;
Bittet Ihn (2) um Glaubenskraft!
So geschiehts, daß Seine Treue
(3) Neue Herzen in euch schafft.

I. Fühlt Reue; thut Buße! d. h.

5. Sucht Erkenntniß eurer Sünden;
Forscht des bösen Herzens Grund;
Lernt die Gräuel in euch finden!
Da ist alles ungesund.

6. Jesus wird es euch entdecken.
Bittet Ihn, der Alles kann.
Dann erkennt ihr bald mit Schrecken,
Wie viel Böses ihr gethan.

7. Dann wird selbst vor euren Augen
Euer Wandel, Geist und Sinn
Sündlich seyn, nichts — gar nichts taugen;
Aller Ruhm fällt dann dahin.

8. Dann vergeht der träge Schlummer,
Leichtsinn, Wildheit, Sicherheit,

Und ihr fühlet Angst und Kummer;
Eure Sünden sind euch leid.

9. Kehrt mit dem verlornen Sohne (Luc. 15, 11—21.)
Schnell zurück zum Vater hin;
Hin zu Jesu Gnadenthrone,
Fleht mit tiefgebeugtem Sinn:

10. „Ach, Herr Jesu! mein Erretter,
Rette mich verlornes Kind
Von des ew'gen Zornes Wetter,
Dem kein Sündenknecht entrinnt!

11. Weh', ich fühle mich verloren!
Ach, wie oft hab' ich gefehlt!
Wär' ich lieber nie geboren,
Als einst ewig seyn gequält!

12. Ach, vergieb! Du bist gestorben
Auch für meine Sündenschuld.
Heile mich! Ich bin verdorben;
Habe doch mit mir Geduld!"

II. Glaubet an Christum, der euch erlöset von den Strafen und von der Herrschaft der Sünde, d. i.

13. So voll Reu' und Buß', als Sünder,
Sucht der Gnade Licht und Spur!
Werdet rechte Glaubenskinder;
Denn euch hilft der Glaube nur.

14. Glauben heißt: die Gnad' erkennen,
Die den Sünder selig macht,
Jesum meinen Heiland nennen,
Der auch mir das Heil gebracht.

15. Glauben heißt: nach Gnade dürsten,
Wenn man Zorn verdienet hat;
Heißt: vom Blut des Lebensfürsten
Trinken, bis man Frieden hat;

16. Glauben heißt: den Heiland nehmen,
Den uns Gott vom Himmel giebt,
Sich vor Ihm nicht scheu'n noch schämen,
Weil er ja die Sünder liebt;

17. Glauben heißt: der Gnade trauen,
Die uns Jesu Wort verspricht.
Da verschwindet Furcht und Grauen
Durch das süße Glaubenslicht.

18. Ja, der Glaube tilgt die Sünden,
Wäscht sie ab durch Christi Blut,
Und läßt uns Vergebung finden:
Alles macht der Glaube gut.
(Ap. Gsch. 10, 43. C. 14, 9.)

19. Darum glaubt, und schreit um Glauben,
Bis ihr vest versichert seyd:
Nichts kann euch den Himmel rauben,
Ihr habt Gnad' und Seligkeit.

III. Worin besteht das neue Herz?

20. O! wie wird dann schon auf Erden
Euer blindes, todtes Herz
Fromm, lebendig, heilig werden,
Selig, frei vom Sündenschmerz!

21. Was vorher unmöglich scheinet:
Stets zu geh'n der Tugend Bahn,
Das wird leichter, als man meinet;
Gott nimmt selbst sich unsrer an.

22. Sprecht denn: „Zu dir will ich kommen!
Jesu Christ, da hast Du mich!
Du hast mir das Herz genommen:
Das fortan liebt einzig Dich!“

23. „Dir will ich mich ganz verschreiben;
Hier, hier bin ich, nimm mich hin!
Dein zu seyn und Dein zu bleiben,
Sehnt sich jetzt mein ganzer Sinn.“

24. „Der Du alle Schuld vergeben,
O wie wohl — wie wohl ist mir!
Du giebst Kraft und Geist und Leben,
Daß ich ganz nur folge Dir.“

25. Und so geht es rasch dann weiter
Auf dem Pfad der Heiligkeit;
Und die Seel' ist immer heiter,
Fühlet hier schon Seligkeit.

26. Diese Ordnung lernt verstehen,
Folgt ihr, kehrt sie ja nicht um!
Dieß, dieß heißt zum Himmel gehen;
Dieß ist wahres Christenthum.

4.

Christliche Fragen für Confirmanden.

---

1. Warum ist die Confirmation eine so wichtige heilige Handlung?

Weil ich durch dieselbe in der heiligen Taufe und allen ihren Segnungen kirchlich bestätigt werde, unter Zusicherung der werthen Gaben des heiligen Geistes, und öffentlich vor Gott und der Gemeinde mit eigener Glaubens-Ueberzeugung und freiwilliger Angelobung neuer Treue und neuen Gehorsams meinen heiligen Taufbund feierlich erneuere.

2. Wer hat diesen Bund mit dir geschlossen?

Der dreieinige Gott selbst hat diesen Bund in der heiligen Taufe mit mir geschlossen und mir versprochen, Er wolle mein Vater seyn, der mir die Kindschaft oder das Recht Seiner Kinder, mein Heiland und Erlöser, der mir Seine Gerechtigkeit, und mein Tröster und heiliger Geist, der mir Seine kräftige Inwohnung schenket. Ich aber habe ihm durch meine Aeltern und Taufpathen versprochen und gelobet, daß ich

Sein gehorsames Kind, Sein Erlöster und Eigenthum, ja Sein Tempel als die Wohnung des heiligen Geistes seyn wolle.

3. Hast du diesen Bund gehalten?

Ich habe ihn leider nicht gehalten. Aus dem Ungehorsam und Trotz gegen Aeltern und Lehrer, aus dem Eigensinn und der Bosheit, aus der Entschuldigung und Rechthaberei, aus der Eitelkeit und Ruhmsucht, aus der Lüge und Verstellung, aus der Unmäßigkeit und Trägheit, aus dem Neid und der Schadenfreude, aus der großen Neigung zum Bösen, aus der geringen Lust zum Guten merke ich, daß ich meinen Taufbund gebrochen habe.

4. Wird dich Gott deßhalb verstoßen?

Der barmherzige Gott, der nicht will, daß ich verloren gehe, wird mich nicht verstoßen, Er will den von mir gebrochenen Bund aufs Neue aufrichten und ihn bei der Confirmation mir feierlich bestätigen lassen.

5. Woher weißt du das?

Gott spricht in Seinem Worte: „Ich will gedenken an meinen Bund, den ich mit dir gemacht habe zur Zeit deiner Jugend, und will mit dir einen ewigen Bund aufrichten". Hesek. 16, 60. Und abermals spricht der Herr: „Kehre wieder, du abtrünnige Israel, so will ich mein Antlitz nicht gegen euch verstellen; denn ich bin barmherzig, spricht der Herr, und will nicht ewiglich zürnen." Jer. 3, 12.

6. Was verlangt der barmherzige Gott von dir?

Er verlangt von mir, daß ich meine Missethat erkenne und bereue, mich aufrichtig zu ihm bekehre, in den

erneuerten Taufbund mit gläubigem Herzen einwillige, und mein ganzes Leben Ihm heilige.

7. Wie kannst du dazu gelangen?

Um dazu gelangen zu können, muß ich nicht nur mich selbst in meiner Sünde und in meinem großen Elende kennen lernen, sondern auch das Heil, welches mir von Gott bereitet ist, und den Weg, auf welchem ich zu diesem Heile gelangen kann.

8. Wo lernst du dieß Alles?

Ich lerne es im Confirmations-Unterrichte aus dem Worte Gottes, welches mich allein weise machen kann zur Seligkeit.

9. Wie hast du diesen Confirmanden-Unterricht anzusehen?

Ich habe ihn so anzusehen, als wenn der Herr selbst mir befohlen hätte, mich, wie Maria in Bethanien, zu Seinen Füßen zu setzen und zu hören Alles, was mich zur Seligkeit unterweisen kann. (Luc. 10, 39.).

10. Was sollst du demnach in diesem Unterrichte ernstlich vermeiden?

Ich soll ernstlich und gewissenhaft vermeiden alle Unaufmerksamkeit und Zerstreuung, allen Unfleiß und Ungehorsam, alle leichtsinnigen, sündhaften Gedanken, und Gott herzlich bitten um Seinen Geist, daß Er mir das Herz aufthue, wie Er einst der Lydia das Herz aufthat, daß sie darauf Acht hatte, was von Paulo geredet ward. Ap. Gesch. 16, 14.

11. Sollst du aber bloß im Confirmanden-Unterrichte dich so ernst und gewissenhaft bezeigen?

Nein, ich soll immer und überall, in der Kirche, in der Schule, in meinem Hause, gegen meine Aeltern, Lehrer, Geschwister und Bekannte mich so betragen, daß ich zu erkennen gebe, es sey mir ernstlich darum zu thun, meinen Bund mit Gott wieder aufzurichten und Ihm mein ganzes Herz zu übergeben.

12. Was hast du deßhalb täglich zu thun?

Ich habe täglich am Morgen und am Abend um Seinen heiligen Geist zu bitten, in Seinem Worte andächtig und gläubig zu lesen, vor muthwilligen Sünden mich zu hüten, über mein schwaches, leicht verführbares Herz zu wachen, bösen Umgang sorgfältig zu meiden und mich von Allem zurückzuhalten, was mich zerstreuen und zum Leichtsinn verführen könnte.

13. Wenn du aber das Eine oder das Andere an irgend einem Tage unterlassen hast —?

So will ich nicht schlafen gehen, ohne daß ich Gott herzlich angerufen habe, mir mein Versäumniß und meinen Leichtsinn um Christi Seines Sohnes willen zu vergeben und mir Kraft zu schenken, den andern Tag gewissenhafter und der Erneuerung meines Taufbundes mehr eingedenk zu seyn.

14. Wenn nun aber der Tag deiner Confirmation selber nahet —?

Je näher dieser wichtige Tag herankommt, desto inniger und anhaltender will ich zu Gott beten: „Laß mich frühe hören Deine Gnade, denn ich hoffe auf Dich. Thue mir kund den Weg, darauf ich gehen soll, denn mich ver-

langet nach Dir. Lehre mich thun nach Deinem Wohlgefallen, denn Du bist mein Gott; Dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn." Ps. 143, 8. 10.

Anleitung zur täglichen Uebung der Gottseligkeit.

5.

Wie heiligt der Christ sein Erwachen und Aufstehen und seine erste Morgenstunde?

---

1. Das erste Wort, der erste Gruß:

„Gott, Du bist mein Gott; frühe wache ich zu Dir, es dürstet meine Seele nach Dir! Wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an Dich: wenn ich erwache, so rede ich von Dir. Denn Du bist mein Helfer, und unter Deinem Schutz und väterlichen Schirme rühme ich. Denn das ist ein köstlich Ding, dem Herrn danken und lobsingen Deinem Namen, Du Höchster! des Morgens Deine Gnade und des Nachts Deine Wahrheit verkündigen!"

Hilf, daß ich mit diesem Morgen
Geistlich auferstehen mag,
Und für meine Seele sorgen,
Daß, wenn nun Dein großer Tag
Uns erscheint und Dein Gericht,
Ich davor erschrecke nicht.

2. Mit gebeugtem Knie sprich andächtig betend das heilige Vater Unser und das Glaubensbekenntniß, und schließe mit den Worten:

„Deine Gnade, o Herr Jesu, Deine Liebe, o himmlischer Vater, Deine Gemeinschaft, o werther heiliger Geist, sey mit mir; Dein Friede, o dreieiniger Gott, bewahre mein Herz und meinen Geist zum ewigen Leben!“ Amen.

3. Hierauf lies ein Kapitel im alten, und ein Kapitel im neuen Testament nach der Ordnung, nachdem du mit einem gläubigen Blicke zum Vater im Himmel geseufzt hast:

„Herr, öffne mir die Augen, daß ich sehe die Wunder an Deinem Gesetze, und gieb, daß ich Dein Wort behalte in einem feinen guten Herzen und Frucht bringe in Geduld, um Jesu Christi willen.“ Amen.

Oder singe:

Lieblich ist die Morgenstunde,
Wenn man sie mit Gott beginnt.
Freud' im Herzen, Dank im Munde
Ziemet einem Christenkind,
Das nach einer sanften Nacht,
In des Schöpfers treuer Wacht,
Ohne Gram und ohne Sorgen,
Aufgewacht zum hellen Morgen.

O wie wird durch Jesu Gnade
Alles Lernen süß und leicht!
Wenn Er auf dem Jugendpfade
Freundlich uns die Hände reicht!
O wie selig ist ein Kind,
Das mit Ihm den Tag beginnt,

Das Verstand, Gemüth und Triebe
Heiligt durch des Mittlers Liebe!

Oder bete nur:

Heilige mich in deiner Wahrheit, Dein Wort ist die Wahrheit! —

4. Beim Lesen frage:

1. Wer redet in der Stelle, die du liesest; redet der Herr selbst, oder liesest Du nur die Gedanken und Worte von Menschen?

2. Zu wem, oder an wen zunächst ist das Wort gerichtet, das Du eben liesest?

3. Von wem ist in dieser Stelle die Rede?

4. Was ist der eigentliche Sinn der Worte, welche du vor dir hast?

5. Schlage die unter den einzelnen Versen beigedruckten Schriftstellen fleißig nach, und vergleiche Schrift mit Schrift.

5. Nach dem Bibellesen vergiß das Danken nicht:

1. Ich preise Dich mit Herz und Munde,
Du Vater der Barmherzigkeit,
Daß Du mich hast in dieser Stunde
Durch Deines Wortes Kraft erfreut.
Ich habe wieder neues Licht
Durch den gegebnen Unterricht!

2. Laß diesen Samen Früchte bringen,
Mein Herze sey ein gutes Land;
Und mache mir vor allen Dingen
Die wahre Gottesfurcht bekannt,

Damit die Welt mich nicht verführt
Und auch kein Irrthum mich berührt.

3. So wird mir dieses Wort des Lebens
Je länger und je lieber seyn.
Ich werde mich auch nicht vergebens
Dort auf ein ander Buch erfreu'n,
In welchem, wenn die Welt vergeht,
Mein Name eingeschrieben steht.

6.

Allgemeine Morgengebete.

1.

Siehe, der Hüter Israel schläft noch schlummert nicht. Der Herr behüte mich vor allem Uebel; Er behüte meine Seele; der Herr behüte meinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit. Ps. 121.

Jesu! heller Morgenstern,
Sey von mir den Tag nicht fern,
Von dem Sündenschlaf mich wecke,
Und mit Deiner Gnad bedecke.
Schütze mich vor Angst und Noth,
Und vor einem schnellen Tod.
Laß mich stets an Dich gedenken,
Und mich Dir zu eigen schenken.

Gieb mir auch nach dieser Zeit
Dort der Seelen Seligkeit.

2.

Mein Schöpfer, steh' mir gnädig bei,
O mein Erlöser, bei mir sey,
O Tröster werth, weich nicht von mir,
Mein Herz mit Deinen Gaben zier'. Amen.

3.

Des Vaters Huld mich heut' anblick',
Des Sohnes Güte mich erquick',
Des heil'gen Geistes heller Glanz
Erleuchte meine Seele ganz. Amen.

4.

Herr, segne und behüte mich,
Erleuchte mich, Herr, gnädiglich,
Herr, heb' auf mich Dein Angesicht,
Und Deinen Frieden auf mich richt'. Amen.

7.

Gebete beim Glockenschlag.

1.

So oft ich hör' den Glockenschlag,
Hilf Gott, daß ich bedenken mag,

Daß wieder meines Lebens Frist
Um so viel kürzer worden ist.

2.

Gedenke meiner, mein Gott! im Besten. Herr, lehre uns bedenken, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden. Amen.

3.

Jesu, hilf mir christlich gläuben,
Und im Glauben treu verbleiben.
Jesu, lehr' mich heilig leben,
Und nach allem Guten streben.
Jesu, lehr' mich selig sterben,
Und das Himmelreich ererben. Amen.

4.

Die Stunde schlägt. Gott steh' uns bei,
Daß unser Thun gottselig sey.
Kommt einst die letzte Stund' heran,
So nimm Dich, Jesu, unsrer an.

5.

Lieber Herr Gott! wecke uns auf, daß wir bereit seyen, wenn Dein lieber Sohn kommt, Ihn mit Freuden zu empfahen, und Dir mit reinem Herzen zu dienen, durch denselben Deinen lieben Sohn, Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

8.
Wie heiligt der Christ die letzte Abendstunde und sein Schlafengehen?

"Ehe du zu Bette gehest, sollst du dich segnen mit dem heiligen Kreuze, wie am Morgen, und den Glauben und das Vater Unser beten."

Ich liege und schlafe, und erwache, denn Du, Herr, hältst mich. Mein Herz hält Dir vor Dein Wort: Ihr sollt mein Antlitz suchen; darum suche ich auch, Herr, Dein Antlitz. Wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an Dich; wenn ich erwache, so rede ich von Dir.

Ach Gott, mein Vater, mich bewahr,
Daß mir nichts Böses widerfahr.
Beschütze mich, Herr Jesu Christ!
Vor Allem, was mir schädlich ist.
Gott, heil'ger Geist, sey stets bei mir;
Mein Leib und Seel' befehl' ich Dir.
O heilige Dreieinigkeit!
Hilf mir durch Deine Barmherzigkeit. Amen.

9.
Andere Abendgebete.

1.

Mel. Herr Jesu Christ, mein's Lebens Licht.

1. Gott Lob! der Tag ist nun dahin,
Drum ich, mein Gott, Dir dankbar bin,

Daß ich den Abend hab' erlebt,
Und Deine Huld noch ob mir schwebt.

2. Ach Herr, sey gnädig, hab Geduld,
Erlaß mir alle Sündenschuld!
Dein heil'ger Engel mich bewahr'
Vor aller Angst, Noth und Gefahr.

3. Laß mich auch mit der Morgenstund'
Aufwachen fröhlich und gesund,
Daß ich hier Deine Ehr' ausbreit',
Und dort Dich lob' in Ewigkeit.

2.

Das Licht des Tages hat ein End,
O Lebenslicht! Dich zu mir wend.
Der Abend bricht mit Macht herein,
Herr Jesu, Du wollst bei mir seyn,
Da Finsterniß geht übers Land;
Schleuß mich in Deine Allmachts-Hand.

Ich soll nun schlafen in der Nacht;
O Herr! Dein Schutz mich nehm' in Acht,
Wenn ich des Nachts bin ohne Ruh,
So sprich Du meiner Seele zu,
Und wenn der Morgen kommt herbei,
So hilf, daß ich Dir dankbar sey.

3.

In Christi Wunden schlaf' ich ein,
Die machen mich von Sünden rein.

Sein theures Blut ist allezeit
Mein' Zier, mein Schmuck, mein Ehrenkleid;
Damit will ich vor Gott bestehn,
Und zu der Himmelsfreud' eingehn. Amen.

4.

Nur in Jesu Blut und Wunden
Hab' ich wahre Ruh' gefunden.
Diese sollen auch allein
Heut mein Ruhebette seyn.

Tags umgiebt mich Sein Erbarmen,
Nachts ruh' ich in Seinen Armen.
Jesu! ja in Deiner Hut
Schläft sichs sicher, wohl und gut. Amen.

5. Oder das schöne Lied:
Nun ruhen alle Wälder 2c.

6.

Treuer Hirte Deiner Schafe,
Hüter mitten in der Nacht,
Decke uns in unserm Schlafe,
Gieb uns Deiner Engel Wacht!
Laß an unser Bette schreiben:
Gottes Kinder schlafen hier,
Und Gott wird bei ihnen bleiben;
O wie sanfte schlafen wir! Amen.

7.

Du, Herr, hast verheißen Deinem Volke: Ich will Friede geben in eurem Lande, daß ihr schlafet und euch Niemand schrecke. 3 Mos. 26, 6.

*

Du, Herr, hast des Tags verheißen Deine Güte und des Nachts singe ich Dir, und bete zu Dir, dem Gott meines Lebens. (Ps. 42, 9.) Du wirst mich mit Deinen Fittigen decken, und meine Zuversicht wird seyn unter Deinen Flügeln. Deine Wahrheit ist Schirm und Schild, daß ich nicht erschrecken müsse vor dem Grauen des Nachts. Ja Du, Herr, bist meine Zuversicht, Du, Höchster, bist meine Zuflucht. Amen. (Ps. 91.)

8.

Bei nächtlichem Erwachen:

Herr, ich gedenke des Nachts an Deinen Namen. Zur Mitternacht stehe ich auf, Dir zu danken für die Rechte Deiner Gerechtigkeit. (Ps. 119, 55. 62.)

So ich nun im Finstern bin,
Richt' ich zu Gott Herz und Sinn.
Deine Gnade mich erhalten
Wolle, ferner ob mir walten.
Weil ich mich von Jugend auf
Dir verbunden in der Tauf,
Wirst Du, Herr, mich nicht verlassen,
Wann ich geh' des Todes Strassen;

Wenn der jüngste Tag bricht ein,
Welcher nicht kann ferne seyn:
Jesu, Dich hab' ich gebeten,
Im Gericht mich zu vertreten;
Deine Marter und Unschuld
Bringet meiner Seele Huld,

Wenn die Finsterniß der Erden
Wird ins Licht verwandelt werden.

10.

Wochen=Schluß.

Mel. O daß ich tausend Zungen hätte!

1. So ist die Woche nun geschlossen,
   Doch Dein Herz, lieber Vater, nicht!
Wie sich Dein Segensquell ergossen,
   So bin ich noch der Zuversicht,
Daß er sich weiterhin ergießt,
Und in das ew'ge Leben fließt.

2. Ich preise Dich mit Herz und Munde,
   Und bete Dich in Demuth an.
Ich rühme Dich von Herzensgrunde
   Für Alles, was Du mir gethan,
Und weiß, daß Dir durch Jesum Christ
Mein Dank ein süßer Weihrauch ist.

3. Nur etwas bitt' ich über Alles,
   Ach, Du versagst mir solches nicht:
Gedenke keines Sündenfalles,
   Weil mich mein Jesus aufgericht,
Mein Jesus, der die Missethat
Auf ewig schon gebüßet hat.

4. Und wenn ich morgen früh aufs neue
Den Sonntag wieder sehen kann,
So blick' die Sonne Deiner Treue
Mich auch mit neuen Gnaden an.
Ach ja, da theilt Dein Wort und Haus
Mir Friede, Kraft und Leben aus!

11.

Wochen-Anfang.

Mel. Jesu, der Du meine Seele.

1. Bei dem Anfang dieser Wochen,
Daß mir alles wohl gerath',
Sey jetzt: „Das walt' Gott!" gesprochen.
Jesu, hilf mir früh und spat.
Hilf und segne, was ich mache,
Wenn ich schlafe, wenn ich wache,
Wenn ich esse, trinke, geh',
Wenn ich liege, sitz' und steh'.

2. Ruf mir, wo ich mich hinwende,
Immer zu: „Ich bin bei dir!
Was du thust, bedenk' das Ende;
Wandle heilig stets vor mir."
Da, wo Glaub' und Liebe wanken,
Stärke mich mit dem Gedanken:
„Laß vom Bösen ab, denn Gott
Sieht's und straft's; es kommt der Tod."

3. Aergert mich in meinem Leben
Ohr und Auge, Hand und Fuß;
Laß mich's willig von mir geben
Durch Verleugnung, Reu' und Buß.
Lehre mich, o Herr, in allem
Thun nach Deinem Wohlgefallen,
Und hilf, daß ich jeden Tag
Wohl ableg' mit seiner Plag.

4. Nimm das Herz in meinem Leibe,
Mein Gesicht, Geschmack, Gehör
Gänzlich ein, und bei mir bleibe;
Alles, Jesu, zu Dir kehr'.
Ueber alle meine Glieder
Wirf Dein Liebes-Seil hernieder,
Daß, wenn mich hier zieht die Erd',
Ich zu Dir gezogen werd'.

5. So tret' ich mit frohem Herzen
In die neue Woche ein.
Jesu! gieb von Freud' und Schmerzen,
Was mir wird ersprießlich seyn.
Bleib mein Anfang und mein Ende;
Segne das Werk meiner Hände;
Sey, mein Jesu! alles mir;
Ich leb', leid' und sterbe Dir.

Emilie Juliane, Gräfin zu Schwarzburg-Rudolstadt.

12.

Sonntagsgebet für Kinder.

Gott Lob! der Sonntag kommt herbei,
Die Woche wird nun wieder neu;
Heut hat mein Gott das Licht gemacht,
Mein Heil hat mir das Leben bracht.

Das ist der Tag, da Jesus Christ
Vom Tod für mich erstanden ist,
Und schenkt mir die Gerechtigkeit,
Trost, Leben, Heil und Seligkeit.

Das ist der rechte Freudentag,
Da man sich nicht gnug freuen mag;
Da wir mit Gott versöhnet sind,
Daß nun ein Christ heißt Gottes Kind.

Mein Gott, laß mir Dein Lebenswort,
Führ mich zur Himmelsehrenpfort.
Laß mich hier leben heiliglich
Und Dir lobsingen ewiglich!

Der liebe Sonntag ist wieder da! Mit neuer Freude erwache ich heute, und mein Herz ruft zu Dir, o Gott: „Ich danke Dir, daß Du mich diesen heiligen Tag wieder hast erleben lassen!“

Eine ganze Woche hindurch hast Du für mich gesorgt, o Vater im Himmel! Was ich an jedem Tag der vergangenen Woche nöthig hatte, das hast Du mir gegeben: Du hast mich beschützet; Du hast mich gesund erhalten; Du hast Alles von mir abgewendet, was mir hätte scha-

den können; und jetzt giebst Du mir wieder den Sonntag, an dem ich ausruhen und mich freuen darf; Du giebst mir wieder den Sonntag, daß ich recht ungestört an Dich denken und immer besser werden kann.

Ich danke Dir, Vater im Himmel! für Alles, was Du in der vorigen Woche mir wohlgethan hast. Ich danke Dir für jedes Stücklein Brod, das ich habe essen können, für jeden Trunk, der meinen Durst gestillet, und für den stärkenden Schlaf, der mich wieder erquickt und erheitert hat. Aber auch für den heutigen Tag ganz besonders danke ich Dir. Du hast ihn kommen lassen, und am frühen Morgen desselben nehme ich mir vor: Ich will ihn recht gut zubringen — diesen heiligen Tag. Heute kann ich wieder in der Kirche mit recht vielen Menschen beten. — O, ich will hineilen in Dein Haus, o Gott! und dort in stiller Andacht zu Dir flehen, daß Du an mir Freude haben mögest.

Heute kann ich wieder Etwas hören von Dir, o Gott, und von Deinem Sohne Jesus Christus! — Ich will recht aufmerken, will recht Vieles behalten von dem, was ich höre, und will Alles thun, was mir gesagt wird, daß Du es haben wollest.

Am Sonntage ist Jesus Christus auferstanden. — O Gott Lob! daß Er auferstanden ist! Nun wissen wir Kinder erst recht, was wir für einen Freund an unserm Herrn Jesus haben; nun wissen wir, daß Er uns einführen kann ins Himmelreich, wie Er es uns versprochen hat. — An Dich, Herr Jesus! will ich heute den ganzen Tag denken, und an Dir meine Freude haben. — Wie Deine Seele nicht gestorben ist, so stirbt auch die meinige nicht. — Ich bin unsterblich! — Wenn das Leben auf

der Erde aufhört, soll ich ewig leben, bei Dir, in Deinem Himmel, den Du uns verheißen und bereitet hast. Amen.

Hiezu lies und betrachte betend oder singe das schöne Morgenlied am Sonntage: „Mein Gott, die Sonne geht herfür" ꝛc. S. auserlesene christliche Kernlieder Nr. 184.

13.

Gebete, wenn man in die Kirche geht.

---

1. Ehe man in die Kirche geht.

In Gottes Haus will ich nun gehen,
Und da zu Dir, o Vater! flehen.
Welch Glück für mich! — Doch glaubig, fromm und rein
Muß hier mein Herz und Sinn Dir offen seyn.

Ich gehe jetzt in die Kirche, und will Dich, o Gott! in diesem Deinem Hause anbeten; ich will Dir danken, und Dich um so manches Gute bitten, das ich gerne hätte. Auch aufmerksam will ich seyn, auf Deine Lehren und auf alles, was mir der Prediger sagt. Aus heiliger Furcht vor Dir will ich weder durch Plaudern, noch durch sonstiges unanständiges Betragen diesen heiligen Ort entweihen. Denn ich weiß es, o Gott! daß Dir dieses alles mißfällt, und ich denke wohl daran, wie Jesus diejenigen aus dem Tempel-Hofe hinweggetrieben hat, die das Haus Gottes entweihet haben. Ich will also ehrerbietig und andächtig seyn; und dazu hilf mir, o Gott, um Jesu Christi willen. Amen.

2. Seufzer vor der Predigt.

Ich komme in die Kirche, Dich, Vater meines Lebens, und Dich, Herr Jesu, meinen hochgelobten Erlöser, mit der versammelten Christen-Gemeinde anzubeten. Erwecke mein Herz zu frommen, heiligen Empfindungen! Laß meine Gedanken bei meinen Gebeten und meinem Gesange seyn, und gieb, daß ich Dich mit aufrichtigem Herzen verehre!

Ich bin nun in der Kirche, Dein Wort zu hören, laß mich mit Aufmerksamkeit und Andacht zugegen seyn! Bewahre meinen Geist vor eitlen und fremden Gedanken! Laß mich das recht verstehen, was ich höre, und dadurch im Glauben an Jesum Christum, und in der Liebe gestärkt werden! Amen.

O Kinder-Heiland! Freund der Frommen!
Du, dessen Freude Segnen ist;
Du heißest Kinder zu Dir kommen!
Hier bin ich, liebster Jesus Christ!
Du hörst, erhöre Du mein Lallen!
Herr! unser Heiland! ich bin Dein;
Ich habe Lust, Dir zu gefallen,
Hier fromm, und selig dort zu seyn.

O Jesus Christus! Deine Lehren,
Wie heilsam sind sie und wie schön!
Laß mich sie lernbegierig hören,
Und was ich höre, recht verstehn!
Kein Wort des Lehrers sey vergebens!
O segne seinen Unterricht!
Und leit' uns auf dem Weg des Lebens,
Erleuchtet durch Dein göttlich Licht!

3. Nach der Predigt oder christlichen Lehre.

Was wahr, was gut und weise ist,
Das hört, das thut der gute Christ.
Ich hab's gehört; ich will's erfüllen
Mit Gottes Gnad', nach Gottes Willen.

Ich danke Dir, o Gott! daß Du mich wieder in Deinem heiligen Worte hast unterrichten lassen. O wie viel Herrliches und Gutes habe ich gehört! Möchte ich es doch nicht mehr vergessen, und jedesmal thun, was man mich gelehrt hat! Dieß nehme ich mir kräftig vor. Gieb mir dazu Deine Gnade, o Gott! ich bitte Dich, durch Jesum Christum, Deinen lieben Sohn, unsern Herrn und Heiland. Amen.

Als Gebet am Abend des Sonntags oder Feiertags das schöne Abendlied am Sonntage (in den auserlesenen christlichen Kernliedern nachzusuchen, Nr. 191.): „Nun bricht die finstre Nacht herein ꝛc."

14.

Gebet um die tägliche Nachfolge Jesu.

„Christus hat uns ein Vorbild gelassen, daß ihr sollt nachfolgen Seinen Fußstapfen." 1 Petr. 2, 21.
Und Er spricht: „Wer mir dienen will, der folge mir nach." Joh. 12, 26.

Freundlicher, liebreicher Heiland, Du hast mir das schönste Beispiel eines heiligen Lebens gegeben, daß ich Dir nach-

folgen und in Deine Fußstapfen treten soll. Aber wie ungleich bin ich Dir noch, wie unähnlich ist mein Leben dem Deinigen! Du warst so sanftmüthig und von Herzen demüthig, und ich bin oft sehr zur Hoffahrt und zum Zorn geneigt. Du warst lauter Liebe zu Deinem Vater und zu allen Menschen, und ich betrage mich oft so lieblos gegen Gott und die Menschen. Du warst so eifrig im Gebete, daß Du ganze Nächte im Umgang mit Deinem Vater zubrachtest, und ich bin so lau und träge zum Gebet. So warst Du in allen Tugenden das vollkommenste Muster, und ich bin das Gegentheil, arm an allen Tugenden, voll Fehler und Gebrechen. Lieber Heiland, erbarme Dich Deines armen Kindes! Gieb mir Trieb und Kraft, Dir ähnlich zu werden! Schmücke mein Herz mit Demuth und Sanftmuth; pflanze in meine Seele die reine Liebe zu Gott und allen Menschen. Schenke mir eine recht innige Andacht und heiligen Eifer zum Gebet. Laß mich, o Jesu, Einen Geist und Eine Seele mit Dir werden, daß ich in Dir lebe, und Du in mir. Gieb, daß ich Dich recht erkenne und lieb habe, daß ich so wandle, wie Du gewandelt hast. Du bist ja mein Licht, leuchte in mir und durch mich! Du bist ja mein Leben, lebe in mir! Ich bin ja Dein Eigenthum, der Du mich so theuer erkauft hast, und mein Herz und ganzer Sinn soll Deine Werkstätte und Wohnung seyn. O darum wohne und wirke in mir, daß mein Leib, meine Seele und mein Geist heilig sey. Erneure mich, der Du uns Menschen das vollkommenste Vorbild gegeben hast, erneuere mich ganz nach Deinem Bilde, und laß mich Dir immer ähnlicher werden, bis ich so gesinnt sey, wie Du, Herr Jesu. Amen.

15.

Gebet um Bewahrung vor dem Bösen.

„Herr! lehre mich thun nach Deinem Wohlgefallen, denn Du bist mein Gott; Dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn.“ Ps. 143, 10.

Heiliger Gott und Herr! Du hast selbst in Deinem Worte über die Menschenkinder ausgesprochen: „Das Dichten und Trachten des menschlichen Herzens ist böse von Jugend auf.“ Und eben das erkenne und fühle ich auch an mir. „Aus dem Herzen kommen arge Gedanken“; es liegt darin der Same alles Bösen, der durch sündliche Gelegenheiten so leicht rege gemacht wird. — O Herr, heiliger Gott und Vater! hilf mir dagegen, und regiere mich mit Deinem heiligen Geist, da ich armes, schwaches Kind mir selbst nicht zu rathen noch zu helfen weiß. Siehe, ich empfehle mich Deiner göttlichen Gnadenleitung und väterlichen Aufsicht und Bewahrung. Wende Du von mir ab alle schweren und heftigen Versuchungen zum Bösen. Wenn mich böse Kinder oder Andere zum Ungehorsam oder Müssiggang und andern Sünden und Lastern verführen wollen, so laß mich ihnen nicht folgen, sondern an Dich und Dein Gebot denken, und Deiner Stimme gehorchen. Bewahre mich, daß ich mich nie selbst in Gelegenheiten zum Bösen hineinwage. Und wenn in mir eine böse Neigung erwacht, so gieb mir Kraft, daß ich ihr widerstehe, und durch Gebet und Wachsamkeit den Sieg über sie erhalte. Laß mich fliehen vor der Sünde, wie vor einer

Schlange, damit sie mich nicht steche, wenn ich ihr zu nahe komme. Mein Herz ist Dein, lieber Herr! bewahre und erhalte es rein von allem Bösen. Amen.

Herr Jesu! führe mich,
So lang ich leb auf Erden;
Laß mich nicht ohne Dich,
Durch mich geführet werden.
Wo ich mich selber führ',
Da werd' ich bald verführt;
Wo du mich aber führst,
Thu ich, was mir gebührt.

16.

Gebet um Gehorsam gegen die Aeltern.

„Ihr Kinder, seyd gehorsam euren Aeltern in dem Herrn, denn das ist billig. Ehre Vater und Mutter, das ist das erste Gebot, das Verheißung hat: „Auf daß dirs wohlgehe, und du lange lebest auf Erden." Eph. 6, 1—3.

Lieber Gott und Vater! ich danke Dir, daß Du mir meine lieben Aeltern gegeben, und sie bis hieher gesund erhalten hast. Laß mich dieses immer als eine große Wohlthat erkennen, und auch meinen Aeltern durch willigen Gehorsam recht dankbar seyn. Vergieb mir den Ungehorsam, womit ich bisher meine lieben Aeltern so oft betrübt habe, und wende gnädig die Strafe von mir ab, die Du ungehorsamen Kindern gedrohet hast. Gieb mir

ein gehorsames und dankbares Herz gegen sie, daß ich sie ehre, liebe, und mit pünktlichem Gehorsam erfreue, damit ich nicht den Fluch, sondern den Segen ererbe. Laß mich immer vor Augen haben das Beispiel Jesu Christi, Deines Sohnes, der Seinen Aeltern unterthan und Dir, Seinem himmlischen Vater, gehorsam war bis zum Tode am Kreuze. Amen.

Jesu, Vorbild frommer Jugend,
Höchstes Muster aller Tugend!
Bilde Du mein Herz nach Dir.
Immer mehr Dir gleich zu werden,
Ist mein höchstes Ziel auf Erden,
Ist der Weg zum Himmel mir.

Gottes, Deines Vaters Willen
Warst Du eifrig zu erfüllen,
Warst den Aeltern unterthan.
Lehr auch mich Gott kindlich ehren,
Und der Aeltern Freude mehren;
Führe mich auf ebner Bahn.

Tägliche Gebete eines Confirmanden.

17.

Gebet zur Zeit des Confirmanden-Unterrichts.

Herr Jesu! Dir danke ich von Herzen, daß Du mich diese wichtige Zeit hast erleben lassen, da ich durch den

Unterricht über Deine theuern Heilswahrheiten für die heilige Confirmation vorbereitet werden soll.

Segne Du mir diese ernste Zeit, und hilf, daß alles, was ich lerne und höre, Früchte bringe für die Ewigkeit. Gieb mir dazu einen recht heiligen Eifer, und erfülle mich mit himmlischer Weisheit, durch Deinen heiligen Geist, durch den ich schon in der heiligen Taufe Dir geheiliget bin.

Stärke mich je mehr und mehr in Deiner Gnade und Gemeinschaft, und laß mir dazu den ganzen Unterricht aus Deinem seligmachenden Worte recht gesegnet seyn. O Herr! erleuchte und heilige alle meine Kräfte, bewahre mich vor Leichtsinn, Trägheit und Unachtsamkeit, und hilf mir ablegen alles, was kindisch ist, alle Unarten, Thorheiten und Sünden, dagegen in kindlicher Furcht und Liebe allewege nach Deinem Wohlgefallen thun, also daß ich mich ganz erneuere im Geiste meines Gemüthes, und mit mehr Ernst und Heilsbegierde als bisher, trachte nach dem ewigen Leben. O Herr, hilf, o Herr, laß wohlgelingen. Amen.

18.

Bitte um den heiligen Geist.

Gütiger Gott und Vater! ohne das Licht Deines heiligen Geistes kann ich nichts Wahres erkennen, und ohne Deine Kraft und Gnade nichts Gutes thun, ja nicht einmal nur etwas Gutes denken. Dein heiliger Geist ist mir zu allem Guten nothwendig, wenn ich als Dein Kind reden, denken und handeln soll. Denn nur die sind Kin-

der Gottes, die der Geist Gottes treibet. Wer aber Christi Geist nicht hat, der ist nicht Sein. Darum, lieber Vater, gieb mir Deinen heiligen Geist, den uns Dein lieber Sohn verheißen hat, (Joh. 14, 26. Cap. 15, 26. Luc. 11, 13.) als den Geist der Wahrheit, daß er mich in alle Wahrheit leite, den Geist des Trostes, daß er mich erquicke, den Geist des Lebens, daß er mich erneuere und belebe. Gieße den Geist der Liebe in mein Herz aus, daß ich Dich von ganzer Seele und von ganzem Gemüthe, und die Menschen, wie mich selbst, lieben könne. Laß Deinen heiligen Geist beständig in meinem Herzen wohnen, als in seinem Tempel, daß er mich in allem leite und führe, mich über jede böse Neigung strafe und züchtige, und in mir heilige Begierden nach himmlischen Dingen und nach dem ewigen Leben erwecke und unterhalte.

O Gott, heiliger Geist, der Du die unreinen und stolzen Herzen fliehest, und nur bei den Demüthigen wohnest, komm in mein Herz, und mache es zur Wohnung und zum Heiligthume Gottes, tödte und zerstöre in mir jede Regung des Bösen, pflanze dagegen alles Gute in mein Herz, und heilige mich in meinem ganzen Wandel, daß ich eifrig und fertig sey, stets und überall nach dem Willen Gottes zu thun und zu leiden. Tröste mich in der Traurigkeit, stärke mich in meiner Schwachheit, belehre mich in meiner Unwissenheit, hilf mir, wo ich mir nicht zu rathen noch zu helfen weiß, erquicke mich, wenn ich ermüden will, verkläre in mir Jesum als meinen Herrn und Heiland, und bleibe bei mir ewiglich. Amen.

19.

a. Tägliche Erneuerung des Taufbundes.

Ich glaube an Gott Vater, Sohn und heiligen Geist, meinen Schöpfer, Erlöser und Tröster, auf dessen allerheiligsten Namen ich getauft bin. Ich erneuere hiemit den Bund meiner heiligen Taufe, und entsage von neuem wieder dem Bösen und aller Sünde; ich ergebe mich aber Dir, Gott Vater, Sohn und heiliger Geist, aufs Neue zu Deinem Dienst und Eigenthum. Ach, mein treuer Gott! erhalte mich stets in Deiner Gnade, durch Jesum Christum, in der Kraft des heiligen Geistes. Amen.

b. Gebet-Lied zur täglichen Erneuerung des Taufbundes.

Mel. Wer nur den lieben Gott läßt walten.

1. Ich bin getauft auf Deinen Namen,
Gott Vater, Sohn und heil'ger Geist! *)
Ich bin gezählt zu Deinem Samen,
Zum Volk, das Dir geheiligt heißt.
Ich bin in Christum eingesenkt, **)
Ich bin mit Seinem Geist beschenkt.

2. Du hast zu Deinem Kind und Erben,
Mein lieber Vater, mich erklärt.

*) Matth. 28, 19. **) Röm. 6, 5.

Du hast die Frucht von Deinem Sterben, *)
Mein treuer Heiland, mir gewährt.
Du willst in aller Noth und Pein,
O guter Geist, mein Tröster seyn.

3. Doch hab' ich Dir auch Furcht und Liebe,
Treu' und Gehorsam zugesagt.
Ich habe mich aus reinem Triebe
Dein Eigenthum zu seyn gewagt.
Hingegen sagt' ich bis ins Grab
Des Satans schnöden Werken ab.

4. Mein treuer Gott, auf Deiner Seite
Bleibt dieser Bund wohl veste stehn. **)
Wenn aber ich ihn überschreite,
So laß mich nicht verloren gehn:
Nimm mich, Dein Kind, zu Gnaden an,
Wenn ich hab' einen Fall gethan.

5. Ich gebe Dir, mein Gott, aufs neue
Leib, Seel' und Herz zum Opfer hin.
Erwecke mich zu neuer Treue,
Und nimm Besitz von meinem Sinn.
Es sey in mir kein Tropfen Blut,
Der nicht, Herr, Deinen Willen thut.

6. Weich, weich, Du Fürst der Finsternissen,
Ich bleibe mit Dir unvermengt. ***)
Hier ist zwar ein befleckt Gewissen,
Jedoch mit Jesu Blut besprengt. †)

---

*) Röm. 6, 4. **) Jes. 54, 10. ***) Ich diene Dir nicht mehr.
†) Ebr. 10, 22. C. 9, 14. 2c.

Weich, eitle Welt, Du Sünde, weich!
Gott hört es, ich entsage euch.

7. Laß diesen Vorsatz nimmer wanken,
Gott Vater, Sohn und heil'ger Geist!
Halt mich in Deines Bundes Schranken,
Bis mich Dein Wille sterben heißt.
So leb' ich Dir, so sterb' ich Dir, *)
So lob' ich Dich dort für und für.

20.

Tägliches Morgengebet eines Confirmanden,

während der Vorbereitung zur Confirmation.

Ich danke Dir, lieber himmlischer Vater, und rühme Deinen Namen mit fröhlichem Munde. Dein Auge hat mich diese Nacht behütet, Deine Hand hat mich erhalten, daß ich noch lebe. Ich bitte Dich, lieber Vater, gieb mir Deine Gnade in mein Herz, daß ich Deine Liebe erkenne und Dich wieder liebe und fürchte. Laß es mir den ganzen Tag vor Augen schweben, daß Deine Allgegenwart mich überall umgiebt, daß Du mir nahe bist auf allen meinen Wegen, daß ich nichts thun und reden kann, was Deinen Augen verborgen wäre.

Lieber Gott und Vater! segne mich und die Meinigen, nimm Alle in Deinen Schutz, die meinem Herzen

---

*) Röm. 14, 8.

werth sind nächst Dir. Es ist heute meine erste Liebeserweisung, daß ich für sie bete. O segne sie zuerst, dann mich! Mein treuer Heiland! in Deinem Namen bin ich heute aufgestanden, in Deinem Namen will ich auch diesen Tag leben. Du wirst mich nun bald zu Deinem heiligen Altare rufen, daß ich zum ersten Male Deinen Leib und Dein Blut empfange und mich Dir angelobe auf immer und ewig. O stärke meine Seele, daß ich mit Ernst gedenke an diesen wichtigen Tag, und ja nicht leichtsinnig und unvorbereitet ihm entgegengehe! Mein Gott, ich kann ja nichts thun ohne Dich; nur Du allein kannst mir die Gnade schenken, Dir zu leben. Segne mich also mit Deinem Geiste, daß der Tag meiner Confirmation nicht verloren sey an meiner Seele; nimm Alles von mir, was mich zerstreuen und zum Bösen verführen könnte. Allmächtiger Gott! ziehe Deine Hand nicht von mir ab, bleibe Du bei mir den ganzen Tag; Dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn. Amen.

Bleib Du mir diesen Tag
Stets vor den Augen schweben,
Laß Dein' Allgegenwart
Mich wie die Luft umgeben,
Auf daß mein ganzes Thun
Durch Herz, durch Sinn und Mund
Dich lobe inniglich,
Mein Gott, zu aller Stund.

Ach! segne, was ich thu',
Ja rede und gedenke;
Durch Deines Geistes Kraft
Es also füg' und lenke,

Daß alles nur gescheh'
Zu Deines Namens Ruhm,
Und daß ich unverrückt
Verbleib' Dein Eigenthum.

21.

Tägliches Abendgebet eines Confirmanden,

während der Vorbereitung zur Confirmation.

Lob und Dank sey Dir, Vater der Barmherzigkeit, daß Du mich diesen Tag so gnädig behütet und vor allem Unglück bewahret hast. Ein Tag sagt es dem andern und eine Nacht thuts kund der andern, wie gütig und barmherzig Du bist. Oft habe ich Dich heute beleidiget, Dich vergessen und Deinen Geist in mir betrübt, und doch hast Du mich getragen und beschützt, und mir viele Wohlthaten und Freuden geschenkt. O mein Gott! wenn ich jetzt daran denke, wie oft in meinem kurzen Leben ich Dir ungehorsam gewesen bin, wie wenig ich meinen Taufbund gehalten habe, sollte ich billig mein Angesicht mit tiefer Schaam vor Dir verhüllen. Aber ich bitte Dich, gedenke nicht an meine Sünden, sondern an Deine Barmherzigkeit. Vergieb mir, was ich übels gethan habe; um Deines lieben Sohnes Jesu Christi willen, der meine Seele geliebet hat, laß alle meine Sünden vergeben seyn.

Jesus Christus, Dir befehle ich mich diese Nacht und allezeit; bleibe Du bei mir und erhalte mein Herz

bei Dir. Lieber Heiland, segne und beschütze mich und die Meinigen, bewahre meine lieben Aeltern und Lehrer, meine (Brüder und Schwestern und) Verwandte, meine Freunde und alle Menschen. Gieb uns einen sanften, ruhigen Schlaf; und wenn ich nicht schlafen kann, so laß mich etwas Gutes denken und zu Dir beten: mit Dir will ich reden, liebster unsichtbarer allgegenwärtiger Vater! Was ich Gutes gelernt habe, will ich alsdann wiederholen, besonders die schönen Lieder und Sprüche, welche ich lerne. Auch will ich an Andre denken, die krank oder arm sind und keine ruhige Nacht haben, und will für sie beten.

Und wenn ich morgen durch Deine Gnade wieder erwache, so gieb mir Lust, aufs Neue nach Deinem Willen zu leben und Dich über Alles zu lieben, der Du mich geliebet hast bis in den Tod. Amen.

Herr, Dein Auge geht nicht unter,
Wenn es bei uns Abend wird;
Denn Du bleibest ewig munter,
Und bist wie ein guter Hirt,
Der auch in der finstern Nacht
Ueber seine Heerde wacht.
Darum hilf uns, Deinen Schafen,
Daß wir alle sicher schlafen.

Laß mich denn gesund erwachen,
Wenn es rechte Zeit wird seyn,
Daß ich alle meine Sachen
Richte Dir zu Ehren ein.

Oder hast Du, lieber Gott,
Heut bestimmet meinen Tod,
So befehl ich Dir am Ende
Leib und Seel in Deine Hände.

22.

Von einer recht würdigen Feier der Confirmation.

---

1. **Was hast du schon am Tage vor deiner Confirmation zu thun?**

Ich habe diesen Tag still und zurückgezogen, unter herzlichem Gebete, mit andächtigem Lesen der heiligen Schrift und anderer gottseliger und erbaulicher Bücher hinzubringen, und so wahr mir meine Seele lieb ist, mit strenger Gewissenhaftigkeit Alles zu vermeiden, was meine Vorbereitung auf den andern Tag stören könnte.

2. **Was sollst du thun am Morgen deines Confirmationstages?**

So bald ich erwache, will ich denken und sagen: Dieß ist der Tag, darauf ich mich lange von Herzen gefreut habe. Mein Gott und Heiland, ich danke Dir, daß Du mich ihn gesund hast erleben lassen, und bitte Dich, laß ihn ewiglich gesegnet seyn an meiner Seele!

Darauf will ich mein Morgengebet lesen und Gott von Herzen bitten, daß Er meine ganze Seele mit Seiner Gnade erfülle.

Wenn ich dann fortgehe in die Kirche, will ich denken: Mein Gott! das ist der schönste und wichtigste Gang meines Lebens; mein ganzes Herz seufzet: erhalte mich auf Deinen Fußsteigen, daß meine Tritte nicht gleiten!

3. Was willst du darauf thun in der Kirche?

Ich will mit ganzer Seele beten und singen, und hören auf die Verkündigung des göttlichen Wortes. Was mir gesagt wird von meinem Lehrer und Seelsorger, das soll mir zu dieser Stunde siebenfach durch das Herz gehen.

Fragt er nach dem Bekenntnisse meines Glaubens, und fordert er mich auf, dasselbe abzulegen; so will ich meinen christlich evangelischen Glauben mit aller Freudigkeit bekennen, und was mein Mund redet und bejahet, das soll auch in meinem Herzen also heißen, und von ganzer Seele will ich sagen: Ja, das glaube ich.

Wenn er mich dringend ermahnt, mit Leib und Seele dem Heilande mich ganz zu übergeben, so will ich auch von ganzem Herzen mich Ihm weihen und heiligen, und bei mir selber sagen: Ja, das will ich thun auf ewig.

Legt er mir die Hand auf das Haupt, mich zu segnen, so will ich denken: Es segnet mich Gott durch ihn, der heilige Geist kommt in mein Herz, ich werde versiegelt zu einem Eigenthum Christi: o das helfe mir der dreieinige Gott nach Seiner Barmherzigkeit!

4. Wenn du zum Tische des Herrn gerufen wirst, was willst du thun?

Ich will mit Andacht und Ehrfurcht, mit allem Ernst, aber auch mit stiller Herzensfreudigkeit dem

heiligen Altare mich nahen, und auf meinen Knieen, unter inbrünstigem Beten der ganzen Seele, den Leib und das Blut meines Heilandes empfangen.

5. Wie kannst du dann getrost und mit fröhlichem Herzen vom Tische des Herrn hinweggehen?

Ich habe mich auf's Innigste mit meinem Herrn und Heiland verbunden, und bin Seiner Erlösung theilhaftig geworden. Meine Sünden sind mir vergeben um Christi willen, mein Bund ist wieder aufgerichtet durch Ihn. Das macht mich getrost und sehr freudig in dem Herrn, meinem Gott und Heiland.

6. Was ist fortan deine Schuldigkeit durch dein ganzes Leben?

Von jetzt an ist es meine heiligste Pflicht, mein ganzes Herz und Leben Gott zu einem lebendigen Opfer zu übergeben, und Ihm getreu zu bleiben bis in den Tod. Denn wer beharret bis ans Ende, der wird selig. Gott helfe mir dazu durch Seinen heiligen Geist um Jesu Christi willen. Amen.

24.

Gelübde eines Confirmanden.

„Du, Gott, hörest meine Gelübde; Du belohnest die wohl, die Deinen Namen fürchten." Ps. 61, 6.

So will ich Dir, mein Heiland, angehören,
Dir, ohne Den doch sonst kein Friede ist.
O laß mich immer Deine Stimme hören,
Mach ganz Dein eigen mich, Herr Jesu Christ!

Du kannst mich stärken
Zu allen Werken,
Wobei zu merken,
Daß ich sey Dein.

So wirst Du mich, mein Heiland! Dein auch nennen,
Du, dessen Eigenthum so gern ich bin.
O laß mich Dich vor aller Welt bekennen:
Für Dich nimm ganz mich ein an Herz und Sinn.
Der mich erkaufet,
Dem ich getaufet,
Durch den man laufet
Zum rechten Ziel.

Dir will ich mich, mein Heiland, ganz verschreiben,
Der Du getilgt die Handschrift durch Dein Blut,
Die mich verklagte; Dein will ich nun bleiben,
Der mir erworben hat das ew'ge Gut.
O Herr! mich führe,
Mein Thun regiere,
Daß nicht verliere
Ich, Herr, Dein Heil.

Du kannst am besten mich, mein Heiland, führen:
Ich selbst mich führend, würde nur verführt. —
Dir folgsam, will ich Deine Lehre zieren,
So wie es Deinen Jüngern je gebührt,
Mit Glaubensfrüchten,
Im Thun und Dichten
Stets meinen Pflichten
Getreu zu seyn.

Doch ja nur Du, mein Heiland, sollst mich leiten
Hinfort in meinem ganzen Lebensgang!
Du kannst mich gründen, stärken, vollbereiten,
Daß ich Dich ehre stets mit Lieb und Dank.
Ja, Herr! mich leite,
Und vollbereite,
In Lieb und Leide!
Du wirst es thun!

24.

Morgengebet am Tage der Confirmation.

Mit bewegter Seele blicke ich in dieser frühen Morgenstunde zu Dir empor, mein himmlischer Vater! Du hast mich in der verflossenen Nacht vor Gefahr und Unfall so gnädig behütet, und meinen Leib und meine Seele hast Du gestärkt und erquickt mit einer sanften Ruhe. Gesund und froh bin ich erwacht durch Deine Gnade.

Wie soll ich Dir danken, o Du treuer Gott und Vater, daß Du bis hieher mir geholfen und mir nun diesen für mich auf Zeit und Ewigkeit so wichtigen Tag geschenkt hast, diesen Tag, an welchem ich meinen heiligen Taufbund öffentlich im Hause Deiner Anbetung erneuern darf; diesen Tag, an welchem Du mich aufs neue in Deinem göttlichen Gnadenbunde bestätigen willst durch Jesum Christum, in der Kraft des heiligen Geistes; diesen Tag, an welchem ich bekennen soll ein gut Bekenntniß vor vielen Zeugen,

und unverbrüchliche Treue Dir geloben, Gott Vater, Sohn, und heiliger Geist!

Was Du mir schon bei meiner Taufe verheißen und zugesagt hast, daß Du mein gnädiger Gott und Vater seyn, und mich aufnehmen wollest an Kindes Statt, und als Erben aller himmlischen und ewigen Güter: diese Verheißung willst Du, mein himmlischer Vater, ganz besonders an dem heutigen Tage mir bekräftigen, und mir durch Deinen heiligen Geist aufs neue Zeugniß geben, daß ich in Jesu Christo Dein Kind sey, und daß Du mit ewiger Vaterliebe Dich meiner erbarmen wollest. O! welch' eine Gnade, welch' ein Reichthum Deines Erbarmens!

Aber wie heilig sind auch die Verpflichtungen, die ich nun feierlich auf mich nehme, und deren treue Erfüllung ich mit dem Herzen, wie mit dem Munde, im Aufsehen auf Dich, in der öffentlichen Gemeinde geloben soll! Feierlich will ich es Dir geloben, Dein gutes, getreues und folgsames Kind zu seyn, Dich als meinen himmlischen Vater über Alles zu lieben, Dir standhaft und freudig zu vertrauen, Dir mein ganzes Leben zu heiligen. Feierlich will ich es Dir geloben, Herr Jesu, mein Heiland und Erlöser! keinem andern Führer zu folgen als Dir, der Du Dich selbst für mich gegeben hast, damit ich Dein Eigenthum sey, und in Deinem Reiche unter Dir lebe, und Dir diene in rechtschaffener Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit.

Aber, o treuer Gott und Heiland! was vermag ich ohne Dich, ohne die Kraft Deines heiligen Geistes, ohne Deine schützende, leitende und segnende Aufsicht? O darum flehe ich zu Dir: Halte mich vest in Deiner Gnade; lehre mich thun nach Deinem Wohlgefallen, führe mich durch Deinen Geist auf ebener Bahn!

Und wenn ich nun hintrete vor Deinen Altar, Gott Vater, Sohn und heiliger Geist, um Dir aufs neue mich zu heiligen und ewige Treue zu geloben, o so ziehe mein Herz ganz zu Dir, damit es ganz Dein eigen sey und für immer Dir, nur Dir geheiligt bleibe! Wenn ich dann an heiliger Stätte meine Kniee vor Dir beuge, um die kirchliche Einsegnung zum treuen Christenlaufe von der Hand des Predigers und Seelsorgers zu empfangen, so segne Du selbst mich ein, und erneure und vermehre in mir die werthe Gabe des heiligen Geistes zur Stärkung meines Glaubens, zur Kraft in der Gottseligkeit, zur Geduld im Leiden, und zur seligen Hoffnung des ewigen Lebens! Amen.

Jesus Christus! Dein Erbarmen
Schließe auch mich Schwachen, Armen
In den Bund der Gnade ein!
Du bist Heiland aller Sünder,
Du, der höchste Freund der Kinder,
Darum bin ich ewig Dein.

Du giebst mir durch Deine Leiden
Himmelskraft und heil'ge Freuden,
Machst auch mich von Sünden rein.
Du willst selber für mich streiten,
Durch den Geist mich zubereiten,
Daß ich kann Dein Jünger seyn.

Jesu! ja Du liebst die Deinen,
Siehst ihr Sehnen, hörst ihr Weinen,
Leitest sie mit Hirtentreu'.

Laß auch mich dieß Glück genießen,
Gieb, daß mich zu Deinen Füßen
Stets das beste Theil erfreu'!

25.

Gebet eines Confirmanden am Tage der Einsegnung.

Seele, die du hoch von Adel,
Durch den Heiland Jesum Christ
Aus der Taufe ohne Tadel
Weiß und rein gekommen bist,
Als ein von dem Dienst der Sünd
Freigemachtes Gotteskind:

Denk an diesem heil'gen Morgen
Ernst an deinen freien Stand;
Richte dein Gemüth und Sorgen
Immer darauf unverwandt,
Was ein Kind des Höchsten ziert,
Und was ihm zu thun gebührt.

Diene deinem Gott mit Treue,
Dien der Welt und Sünde nicht.
Sprich: "O Herr, ich bin aufs Neue
"Dir zu Deinem Dienst verpflicht.
"Steh mir, Gott, in Gnaden bei,
"Daß ich stets Dein eigen sey."

Zum ersten Male soll ich heute, o allheiliger Gott, vor Dein Antlitz treten an heiliger Stätte, vor Deinen Altar,

um die größten Segnungen Deiner Liebe zu empfangen, um mich Dir anzugeloben, um mit Dir selbst, mein Erlöser, und mit der Kraft Deines Lebens verbunden zu werden.

Welche heilige Stunde, welches Vorgefühl des Himmels, welche unendliche Gnade willst Du, mein Heiland, mein Gott, mir gewähren! In mir willst Du leben, und ich soll in Dir seyn. Ach, aber wie fühle ich meine Unwürdigkeit! Wie kann ich mit meinem sündigen Herzen zu Dir nahen? Wie oft war ich undankbar gegen Dich; wie oft vergaß ich Dein Wort und das Gebet zu Dir, mein Vater, mein Heiland voll Liebe und Treue!

Wie waren Deine Ermahnungen, Deine Gebote, Deine Lehren mir zu ernst, zu heilig, forderten, wie ich meinte, zu viel von mir!

Wie vergaß ich der wahren Liebe gegen Aeltern und Lehrer; wie vergaß ich oft alle Mühe, alle Sorge, allen Kummer, den ich ihnen gemacht! Wie war es bald Ehrgeiz, bald Stolz, Neid, Mißgunst gegen Andere, vor denen ich mich hervorthun wollte, was mich zu Thätigkeit und Fleiß aufregte! Wie leicht riß mich Muthwillen und Sinnlichkeit hin, Deinen heiligen Willen ganz zu versäumen! Erbarmender Vater, Herr, mein Heiland! gedenke nicht der Sünden meiner Jugend, sondern gedenke mein nach Deiner großen Barmherzigkeit. Tilge die Macht meiner sinnlichen Lust, laß mich allein im Gehorsam gegen Dein Wort meine wahre Ehre, darin mein Lebensglück, im Gefühl durch Dich geheiligter Kraft meine wahre Freude, in Dir den Führer, den Leitstern meiner Jugend, meines ganzen Lebens erkennen. Stärke mich, Du kennst ja am Besten meine Schwachheit bei Verführung, bei der

Täuschung vermeinter Freunde, die Dich nicht kennen. Leite meine Wege in einer Welt voll Gefahren, voll Reize für das wankende Herz des Jünglings (der Jungfrau), mit der ganzen Kraft Deiner Weisheit, Deiner Treue; zerstöre mir die Freude, die von Dir abführen könnte.

Deine Herrlichkeit, die Wonne vor Deinem Antlitze sey mein größtes, mein höchstes Ziel.

Allmächtiger Erlöser, ziehe Deine Hand nicht von mir ab, um Deines Namens willen. Amen. Amen!

26.

Angelobung und Gebet am Tage der Confirmation.

---

1. Herr! Dir gelob' ich neue Treue,
Und neuen Fleiß im Christenthum;
Dir, Jesu! geb' ich mich aufs Neue,
Zu Deines Namens Eigenthum;
Ich will von Dir, o Geist! allein
Bewohnet und geleitet seyn.

2. Dreiein'ger! nimm von Deinem Kinde
Den theuren Eid der Treue hin!
Bisher war ich ein Kind der Sünde,
Nun will ich ihre Reize fliehn,
Und mich schon jung der Tugend weih'n:
Gott, dieser Tag soll Zeuge seyn!

3. Ach oft hab' ich den Eid gebrochen,
Den ich so feierlich Dir that;
Oft hab' ich Besserung versprochen,
Die nie mein Herz erfüllet hat.
Nun heute kehr' ich mich zu Dir,
Ich will mich bessern; hilf Du mir.

4. Nie will ich wieder treulos werden,
Nie Deine guten Wege fliehn.
Kein Scheingut, keine Lust der Erden,
Kein Unglück soll mich Dir entziehn.
Weich, eitle Welt! o Sünde, weich!
Gott hört es: jetzt entsag' ich euch.

5. Ja, ja, Gott höret mein Versprechen,
Tief sieht Er in mein Herz hinein;
Sollt ich es wieder treulos brechen,
So wird Er einst mein Rächer seyn.
Gewissensangst und ew'ge Pein
Wird dann des Meineids Strafe seyn.

6. O Gott, regiere Du mein Leben,
Und mache selbst mein Herz Dir treu,
Daß Dir mein Wandel ganz ergeben,
Und Deinem Bilde ähnlich sey;
Denn ohne Dich bleibt immerdar
Mein Herz verkehrt und wandelbar.

7. Einst werd' ich, Herr! vor Deinem Throne
Den Tag des Bundes benedeyn;
Geschmückt mit jener Siegeskrone,
Werd' ich dann ewig selig seyn.

O welch ein Heil! wie freu' ich mich!
Herr, nimm mich auf, denn Dein bin ich!

27.

Betrachtung und Gebet nach der Confirmation.

„Ich habe den Weg der Wahrheit erwählet; Deine Rechte habe ich vor mich gestellet. Ich hange an Deinen Zeugnissen; Herr! laß mich nicht zu Schanden werden." Ps. 119, 30. 31.

Ich habe es nun abgelegt, das feierliche Versprechen, dem heiligen Gott, Vater, Sohn und Geist, ewig treu zu seyn, und nach Seinem Willen und nach dem theuern Evangelium Jesu mein ganzes Leben so einzurichten, daß ich als Christ einst auch selig sterben könne. O wie Vieles gehört zu dieser Treue, die ich meinem Gott und Heiland schuldig bin, und zu der ich mich nun mit Herz und Hand und Mund so feierlich verpflichtet habe.

Der heilige Wille meines himmlischen Vaters, den mir das Evangelium Jesu so deutlich bekannt gemacht hat, soll also die Richtschnur meines ganzen Lebens seyn. Bei Allem, was ich denke, rede und vornehme, soll ich nicht auf das sehen, was der Welt und meinem Fleische und Blute wohlgefällt, sondern einzig und allein auf das, was Gott von mir fordert. Ich soll nicht die breite Straße, auf der so Viele dem Verderben und der Verdammniß entgegengehen, zu meinem Pfade wählen, sondern durch

die enge Pforte auf dem schmalen, aber seligen Wege, auf dem mein Erlöser mir vorangieng, zum Leben hindurchdringen.

Ich soll die Lüste der Jugend und Alles, was gegen die Seele streitet, fliehen, und mit heiligem Ernste, mit frommer Ehrfurcht vor Gott wandeln. Meinen Vater im Himmel und Jesum Christum, den wahrhaftigen Führer zum Leben, soll ich immer vor Augen und im Herzen haben, damit ich in keine Sünde willige, noch thue wider Gottes Gebote. Ich soll mich freuen, aber in der Furcht Gottes, im beständigen Aufsehen auf den, der alle meine Wege siehet, der meine Gedanken von ferne kennt, vor dem auch die Nacht leuchtet wie der Tag, und der mich einst vor Seinen heiligen Richterstuhl fordern wird. Ihm soll ich mit kindlicher Liebe und Dankbarkeit mich ganz und vollkommen ergeben, Ihm mein Herz zu einem heiligen Tempel weihen, in welchem Er mit Seiner Gnade und Wahrheit wohnen möge.

Meinen Aeltern und Lehrern, die ich bisher so oft durch Leichtsinn, Ungehorsam und Undank betrübt habe, soll ich die innigste Verehrung und Liebe beweisen, und das erste Gebot, welches Verheißung hat, aus allen meinen Kräften erfüllen. Demüthig und sanftmüthig, freundlich und liebreich, verträglich und friedfertig, mitleidig und barmherzig soll ich unter meinen Mitmenschen und Mit-Erlösten wandeln, und so meinem und ihrem Heilande immer ähnlicher werden.

Dieses Alles gehört zu der Treue, die ich Dir, o heiliger Gott, vor Deinem Altare gelobet habe. O so stärke mich denn mit Deiner allmächtigen Kraft zum freudigen Vollbringen! Hilf mir den Bund des Friedens, den

Bund eines guten Gewissens, in welchen ich durch Jesum Christum mit Dir getreten bin, unverletzt bewahren; und wie Du verheißen hast: „Bittet, so werdet ihr nehmen; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgethan;“ so laß mein kindliches Gebet, das um die Gabe Deines heiligen Geistes fleht, gnädige Erhörung bei Dir finden! Amen!

28.

Gebet am Abend des Confirmations-Tages.

Innigster, heiliger Dank sey Dir, mein himmlischer Vater! in Jesu Christo, Deinem Sohne, dargebracht für alle Gnade und Wohlthat, welche Du meiner unsterblichen Seele an diesem Tage erwiesen hast, da ich in die Zahl Deiner Bekenner aufgenommen und in Deinem Gnadenbunde mit meinem Bekenntniß und Gelübde bestätigt wurde. Ach! daß ich mit diesem Tage jeden kindischen Leichtsinn, jede Unart und alles ungöttliche Wesen ablegen und immerdar meinem hohen und seligen Berufe würdiglich wandeln möchte!

Herr, mein Gott! Wie soll ich Dir genugsam danken für alle die heilsamen Erweckungen, guten Gedanken, und frommen Entschließungen, welche Du heute in mir gewirket hast! Dein heiliger Geist, der Geist meines Heilandes Jesu Christi ist es, der dieß alles in mir wirkte, der in den Herzen aller Deiner Kinder immerdar wirket und das

Werk ihrer Heiligung fördert. Dankbar erkenne ich, daß dieser gute Geist mir das Wollen gab, den Bund der Treue mit Dir zu errichten; — o daß Er auch das Vollbringen mir verleihen möge nach Seinem heiligen Wohlgefallen! Doch ich zweifle nicht, Du mein treuer Gott und Vater, der Du die Seligkeit aller Menschen willst, Du mein treuer Heiland und Erlöser, der Du für Alle und auch für mich gestorben bist, wirst mich nicht verlassen, vielmehr wirst Du selbst mich vollbereiten, stärken, kräftigen, gründen, durch Deinen heiligen Geist.

Noch einmal trete ich vor Dich, Gott Vater, Sohn und heiliger Geist! und gelobe Dir kindliche Treue in meinem ganzen Leben, und verspreche mit redlichem Herzen, Glauben und gut Gewissen zu bewahren bis ans Ende. Sey nur Du mir allezeit nahe mit Deiner Gnadengegenwart; warne mich, so ich in Gefahr bin, ziehe mich zurück, wenn ich in Versuchung gerathe, strafe mich, wenn ich fehle; unterstütze mich, wenn ich wanke; wo ich aber straucheln, ja fallen sollte, so laß mich bald meinen Fehltritt einsehen, bereuen und bessern, und vergieb mir, gnädiger Vater, um Jesu Christi willen.

Laß mich Dein seyn und bleiben,
Du treuer Gott und Herr!
Von Dir laß mich nichts treiben;
Halt mich bei reiner Lehr.
Ach Herr, laß mich nicht wanken,
Gieb mir Beständigkeit;
Dafür will ich Dir danken
In alle Ewigkeit.

Wenn die Confirmation nicht mit der Communion verbunden ist, sondern diese erst in der Woche nach der Confirmation gehalten wird, ist vorstehendem Gebete noch folgendes beizusetzen: *)

Sey Du auch in dieser Nacht mein Schutz, Du, der Du mich bisher so gütig geleitet und so gnädig behütet hast, laß mich eine sanfte und erquickende Ruhe genießen, damit ich neu gestärkt und mit freudigem Danke gegen Dich die wichtige Woche antreten kann, in welcher ich mich vorbereiten soll, Theil an dem Gnaden-Mahle meines Heilandes zu erhalten, und Seinen Tod zu verkündigen. O richte schon jetzt mein ganzes Herz auf dieses wichtige Vorhaben, und bereite mich so, daß ich als ein würdiger Gast bei dem heiligen Abendmahle erscheine, und seines Segens in vollem Maße theilhaftig werden möge. Erhöre mich, Du Gott der Gnade! erhöre mich um Jesu meines Mittlers willen. Amen!

Du Geber guter Gaben,
Gott, unser höchstes Gut!
Den wir zum Vater haben,
Der lauter Gutes thut,
Gieb selbst, daß ich Dir treu,
Vest in der Wahrheit stehe,
Im Wandel richtig gehe,
Und ohne Heuchelei.

*) Außerdem, wenn nämlich die erstmalige Communion am Tage der Confirmation selbst, unmittelbar auf diese folgend, statt gefunden hat, wird die Andacht nebst vorstehendem Gebete zugleich auch mit einem auf den Abend des erstmaligen Communiontages eingerichteten Abendgebet geschlossen.

Gieb, daß ich Welt und Sünde,
Und Satans Macht und List
Durch Dich, Herr! überwinde,
Der Du mein Heiland bist!
Gieb, daß ich ritterlich
Um meine Krone ringe,
Daß mir der Sieg gelinge;
Denn Alles kommt durch Dich.

Gieb mir den Geist der Liebe,
Der Sanftmuth und der Huld;
Gieb mir die reinen Triebe
Der Demuth und Geduld;
Entzünde Du mein Herz,
Daß ich recht kindlich bete,
Und wenn ich vor Dich trete,
Zieh' Du mich himmelwärts.

Gieb, daß ich Deinen Willen
Von Herzen gerne thu';
Denn Dein Gebot erfüllen
Bringt einzig wahre Ruh.
Gieb, daß mich Deine Kraft
Bevestige und gründe,
Bis ich das Leben finde,
Das Jesus mir verschafft.

Entflamme meine Triebe,
Daß, ohne Heuchelei,
Nur Dir und Deiner Liebe
Mein Herz gewidmet sey.

Ja, bleibe Lebenslang,
Auch mitten in dem Leide,
Mein Ruhm und meine Freude,
Mein Psalm und Lobgesang.

Wir arme Pilger wallen
Hier als in trüber Nacht;
Ach hilf, daß wir nicht fallen;
Hab' immer auf uns Acht!
Wenn ich im Straucheln bin,
Halt' mich in Deinen Schranken!
Wenn meine Tritte wanken,
Gieb du mich nicht dahin.

Erquicke sanft den Müden
Mit der ersehnten Ruh',
Und führ' mich einst im Frieden
Der ew'gen Heimath zu!
Mach' mich im Himmel froh;
Schenk' mir, o Lebens-Sonne,
Auf ewig Deine Wonne!
Ja, es geschehe so!

Beicht- und Abendmahls-Büchlein.

Ja, bleibe lebenslang,
Auch mitten in dem Leide,
Mein Ruhm und meine Freude,
Mein Psalm und Lobgesang.

Wir arme Pilger wallen
Hier als in trüber Nacht;
Ach hilf, daß wir nicht fallen;
Hab' immer auf uns Acht!
Wenn ich im Straucheln bin,
Hall' mich in Deinen Schranken!
Wenn meine Tritte wanken,

[illegible]

[illegible] den Müden
[illegible] erwünschten Ruh',
[illegible] im Frieden
[illegible] ewigen Heimath zu!
[illegible] mich im Himmel froh;
[illegible] mir, o [illegible] Sonne,
[illegible] Deine Wonne!
[illegible]

I.

Anleitung zu einer würdigen und gesegneten Abendmahlsfeier.

A. Kurzer Unterricht von Buße, Beichte und Abendmahl.

a. Von der Buße.

Zu einer würdigen und gesegneten Theilnahme an der Beichte und am heiligen Abendmahle ist erforderlich:

I. die rechte Buße,
II. der wahre Glaube,
III. der neue Gehorsam.

I. Zur rechten Buße gehört:

1. Erkenntniß der Sünde, aus dem Gesetze. Röm. 3, 20.

Betrachte es in allen seinen Geboten, und prüfe nach denselben dein Thun und Wesen, deinen ganzen Wandel und Zustand vor Gott. 2. Kor. 13, 5.

2. Reue und Leid über die Sünde.

Bedenke, wie schrecklich der Zorn ist, den Gott den Sündern drohet, und das Wort: "Verflucht sey, wer nicht alle Worte dieses Gesetzes erfüllet, daß er darnach thue". 5. Mos. 27, 26. Gal. 3, 10. Darum sollen wir billig in uns gehen, mit göttlicher Traurigkeit über die Sünde, die uns von Gott scheidet (Jes. 59, 2.) und die wir von nun an ernstlich verabscheuen und hassen müssen, mit inni-

ger Beschämung vor Gott, wegen ihrer Abscheulichkeit und Strafbarkeit.

3. Ein aufrichtiges Bekenntniß unserer Sünde, mit demüthiger Abbitte derselben. Ps. 32, 5. Ps. 51, 6. Luc. 18, 13. (Beispiel des Zöllners.)

Wir sollen uns vor Gott aller Sünden schuldig geben, unsere erkannten Sünden aber aufrichtig bekennen, und alle, auch die unerkannten Sünden Ihm demüthig abbitten.

4. Die wirkliche Verlassung des bösen Weges.

Denn so stehet geschrieben, 2. Tim. 2, 19.: "Es trete ab von der Ungerechtigkeit, wer den Namen Christi nennet." Darum sollen wir allen Sünden entsagen (Ezech. 18, 21.) und den mit Sünden begangenen Schaden wieder möglichst gut zu machen suchen, auch von nun an alle Gelegenheit zu sündigen fliehen und meiden.

5. Der ernstliche Vorsatz, alle übrige Zeit unsers Lebens in neuem Gehorsam dem Willen Gottes zu leben, und wider die Sünde zu kämpfen und zu streiten. Ebr. 12, 1. 4.

Da wir aber auch mit unserm besten Willen nichts aus eigner Kraft ausrichten können, und nur Gott es ist, der da beides wirket, das Wollen und das Vollbringen (Phil. 2, 13.) durch Jesum Christum, (Joh. 15, 5.) in der Kraft des heiligen Geistes; so müssen wir uns die Kraft und Gnade Gottes und den Beistand seines heiligen Geistes erbitten, indem wir im wahren Glauben unsere Zuflucht nehmen zu Jesu Christo als unserm einigen Erlöser, Sündentilger und Fürsprecher, der auch allein unsere Gerechtigkeit ist. (1. Joh. 2, 1. 2. 1. Kor. 1, 30.)

Es ist also auch zu einem würdigen Genuß des h. Abendmahls

II. der wahre Glaube erforderlich. Und es sind gleichsam drei Stufen, auf denen ein bußfertiger

Sünder zum Gnadenthron seines Heilandes und Erlösers hinan steigen muß, nämlich:

1. Die Erkenntniß (der Gnade Gottes in Christo),

daß er wisse, was ihm sein Herr Jesus Christus zu Gute gethan und erworben hat, wie wir dieß im zweiten Artikel unseres christlichen Glaubens bekennen;

2. der Beifall, oder das freudige Wohlgefallen, der beruhigende Trost an der Gnade Gottes in Christo;

daß wir nämlich solches auch vest glauben, und ein Jeder sich dessen auch annehme und von Herzen tröste, was für ein Heil uns wider die Sünde durch das Evangelium Jesu Christi dargeboten ist. (1. Tim. 1, 15. vergl. Jos. 12, 3.)

3. Die Zuversicht, d. i. veste und gewisse, das Heil sich zueignende Hoffnung auf die Gnade Christi, (1. Petr. 1, 13.),

daß du dich nämlich ganz darauf verlassest, daß Christus auch deine Sünden getragen und versöhnet hat, nach den Worten unseres christlichen Glaubensbekenntnisses im zweiten Artikel: "Ich glaube, daß Jesus Christus wahrhaftiger Gott ꝛc. auch mein Herr sey, der mich verlornen und verdammten Menschen erlöset hat, erworben, gewonnen u. s. w.

Diesen wahren Glauben rechter Erkenntniß, herzlichen Beifalls und vester Zuversicht mußt du aber auch, so wie deine Sünden, bekennen als vor Gott, in der Beichte, welche eben in solcher Absicht für bußfertige, nach Gnade verlangende Seelen zum Troste und zur Beruhigung ihres Gewissens von der christlichen Kirche angeordnet ist.

b. Von der Beichte.

Schon vor der Beichte mußt du dich gründlich und von ganzem Herzen prüfen und erforschen, und zwar:

1. Dein **Gewissen** über alle je von dir begangenen Sünden, ob du dir derselben auch recht bewußt bist mit Reue und Leid darüber, daß du deinen guten Gott mit Uebertretung seiner heiligen Gebote so vielfach und schwer beleidiget hast;
2. deinen **Glauben** an Jesum Christum, ob du auch von Herzen glaubest, daß dir Gott alle deine Sünden um Jesu Christi willen vergeben wolle, und du nur allein von der freien Gnade in Jesu Christo, nicht um deiner Besserung noch um deiner Werke willen Vergebung der Sünden und ewige Seligkeit hoffest;
3. deinen **neuen Gehorsam** nach Gottes heiligen Geboten, ob du wirklich in und mit der Gnade Gottes durch den Beistand seines heiligen Geistes dein Leben bessern und frömmer werden wollest, mit allem Ernst und Eifer und mit neuer Treue und mit neuem Fleiß im Christenthum?

Die **Beichte** selbst aber ist dreierlei. Oder es muß eine dreifache Beichte Statt finden, da der gewöhnlich so benannten Beichte, der Kirchenbeichte, oder der vor dem Prediger, vor allem erstens die Beichte vor Gott selbst und dann auch die Beichte vor dem Nächsten, den man beleidiget hat, nach Gottes Wort (Ps. 51, 6. Matth. 5, 23. f.) vorhergehen soll.

1. Vor Gott sollst du dich aller Sünden schuldig geben, und sie ihm aufrichtig bekennen und bußfertig abbitten, wie David und Manasse und Andere, deren Buß-Gebete du zu den Deinigen machen, so wie auch gar manche andere erweckliche Buß- und Beicht-Gebete christlicher Gebetbücher mit Segen gebrauchen kannst.

2. Vor dem Nächsten muß auch eine Art Beichte geschehen, und du mußt ihm Abbitte thun, wenn du ihn beleidiget hast. Denn nur mit einem versöhnten Herzen kannst du würdig zum Versöhnungs-Mahle hinzunahen. (Matth. 5, 23—25. Cap. 18, 23—35.) — Insbesondere sollen Kinder ihren Aeltern, Schüler ihren Lehrern, Dienende ihren Herrschaften, Untergebene ihren Vorgesetzten Abbitte thun.

3. Zur Beichte vor dem Prediger, oder zur Kirchenbeichte, ist erforderlich:

1. Die bußfertige Erkenntniß der Sünden, sowohl der Erbsünde und der menschlichen Sündhaftigkeit überhaupt, als auch der wirklichen Sünden, die man mit Böses thun oder Gutes unterlassen in Gedanken, Worten und Werken gegen Gott, gegen den Nächsten und gegen sich selbst begangen hat;
2. Bereuung und Bekenntniß, daß man mit seinen Sünden Gottes Ungnade und seine zeitlichen und ewigen Strafen verdient habe.
3. Die gläubige Annahme des Verdienstes Jesu Christi. Du mußt dich in wahrem Glauben an die durch Christum gestiftete Versöhnung, deines Herrn Jesu Christi trösten wider alle deine Sünden, daß er auch dich erlöset und auch dir Vergebung deiner Sünden erworben hat.
4. Das Verlangen, auf diesen Trost hin zu dem Tische des Herrn zu gehen und zur Stärkung und Bestätigung dieses Glaubens zu empfahen den wahren Leib und das wahre Blut Jesu Christi; endlich
5. das heilige Versprechen, durch Gottes Gnade,

unter dem Beistand seines heiligen Geistes, das Leben zu bessern und frömmer zu werden.

Und wenn dir dann der Priester die Absolution spricht und dir die Vergebung deiner Sünden verkündigt, so sollst du dieß annehmen als Gottes Stimme, und als wirklich „so kräftig und gewiß auch im Himmel, als handelte es unser lieber Herr Christus selbst."

Nach der Beichte und Absolution sollst du

1. dem Herrn deinem Gott herzlich danken, daß er dich zur Erkenntniß deiner Sünden gebracht hat, und ihn demüthiglich bitten, daß er dich die Kraft der heiligen Absolution in deinem Herzen tröstlich und erwecklich empfinden lassen wolle;
2. sollst du dich hierauf anschicken und bereiten zur würdigen Begehung des heiligen Abendmahls.

c. Vom heiligen Abendmahle.

1. Vor dem heiligen Abendmahle sollst du vor allem

1. Gott anrufen in Jesu Christo, daß er dich durch seinen heiligen Geist selbst weihen und heiligen wolle zu einem würdigen Gaste seines himmlischen Mahles.
2. Dabei aber mußt du mit Fasten und Enthaltsamkeit, Nüchternheit und Mäßigkeit, Ablegung weltlicher und eitler Sorgen, Zurückziehung von Zerstreuungen u. s. w. alles meiden und verhüten, was auf irgend eine Weise deine Andacht stören könnte.
3. Um mit einem bußfertigen, demüthigen, gläubigen und Gott geheiligten Herzen dem Tische des Herrn zu nahen, mußt du bedenken deine eigene Unwürdig-

keit (Matth. 8, 8.), die große und alle Erkenntniß übertreffende Liebe Christi (1 Kor. 10, 16. ꝛc. Eph. 3, 19.), die über alles erhabene Hoheit und Heiligkeit dieses göttlichen Mahles und die Worte der Einsetzung desselben.

4. Die Predigt vor dem heiligen Abendmahl sollst du auch mit ganz besonderer Aufmerksamkeit und Andacht und fortwährender gläubiger Zueignung, so wie mit den heiligsten Entschließungen, dem Worte der göttlichen Lehre und Ermahnung treulich nachzukommen, anhören, auch mit Erhebung des Geistes und Herzens einstimmen in das Gebet und den Gesang der Gemeinde.

5. Wenn du zu dem Altare des Herrn selbst hinzunahest, so sollst du dieß thun mit der allertiefsten Ehrfurcht vor dem Allerheiligsten und mit gläubig-frommer Betrachtung der theuern werthen Worte der Einsetzung: „Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird.“ Sprich in deinem Herzen: „auch für mich!“ — „Das ist mein Blut, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden.“ Sprich in deinem Herzen: „auch für mich vergossen, zur Vergebung **auch** meiner Sünden!“

6. Vor, bei und nach dem Genuß des Leibes und Blutes Jesu Christi soll all dein Denken und Sinnen dahin gehen, daß du nach dem Worte des Herrn: „Solches thut zu meinem Gedächtniß“ mit einem demüthigen, gläubigen und Gott geheiligten Herzen den Tod Jesu verkündigest, damit dir dieses versöhnende Gedächtniß-Mahl seiner aufopfernden Liebe wirklich gereichen möge zur Stärkung deines Glaubens in

der Vereinigung mit Ihm, so wie zur kräftigsten Versicherung und Versiegelung der Vergebung deiner Sünden sammt aller göttlichen Gnade, mithin zur Kraft in der Gottseligkeit und zum Wachsthum in der Liebe und allen christlichen Tugenden, auch zum Troste und zur Geduld für die Leiden dieses Lebens und zu einer seligen Hoffnung des ewigen Lebens.

Endlich ist noch

III. der neue Gehorsam

erforderlich, damit sich die Kraft des h. Abendmahls, und daß man es würdig genossen habe, in der That und Wahrheit erweise und bestätige. Dieser neue Gehorsam aber besteht:

1. in wahrer Gottesfurcht und Frömmigkeit gegen Gott im Himmel;
2. in rechtschaffener Liebe gegen den Nächsten;
3. in treuer und fleißiger Ausrichtung der Werke unseres Berufes und gewissenhafter Erfüllung aller unserer Standes- und Berufs-Pflichten;
4. in fortgesetztem Fleiß in der Heiligung und fortwährender Thätigkeit für alles Gute;
5. in Verläugnung alles ungöttlichen Wesens und der weltlichen Lüste, so wie in glaubenstreuer Selbstverläugnung um des Herrn willen. Matth. 16, 24. 25;
6. in Geduld und ausharrender Beständigkeit im Leiden und Sterben.

Und das sind demnach die eines Christen würdigen Gedanken und Gesinnungen **nach** dem Genusse des heiligen Abendmahls:

1. Der gläubige Christ **freuet** sich über die große Barmherzigkeit Gottes und Freundlichkeit seines Herrn und Heilandes, die er geschmeckt hat im heiligen Abendmahle, daß er spricht und rühmet: „Ich freue mich im Herrn, und meine Seele ist fröhlich in meinem Gott; denn er hat mich angezogen mit Kleidern des Heils, und mit dem Rock der Gerechtigkeit gekleidet.“ Jes. 61, 10.

2. Der gläubige Christ **danket** herzlich seinem Gott und Heiland für Seine Gnade und Liebe und sagt sich mit Freuden Ihm zu, getreu im neuen Leben und göttlichen Wandel zu verharren.

3. Der gläubige Christ aber ist auch immer **bedacht**, wider die Lüste des Fleisches und seinen Eigenwillen und wider die Verführung des Satans und der Welt ernstlich zu streiten, zu kämpfen den guten Kampf des Glaubens und die Seele zu erretten, zu ererben das ewige Leben.

Alles dieses um Jesu Christi und seines bittern Leidens und Sterbens willen, zu dessen Gedächtniß Er selbst Sein heiliges Abendmahl eingesetzt und verordnet hat, auf daß wir „Seinen Tod verkündigen, bis daß Er kommt.“ 1 Kor. 11, 26.

Herr! wie so großen Segen giebt
Dein Bundesmahl dem, der Dich liebt!
Ihm ist's ein Pfand der Seligkeit,
Ein Siegel der Gerechtigkeit.

Es überzeugt im Zweifelmuth
Von der Erlösung durch Dein Blut,
Von der Erlassung unsrer Schuld
Und Gottes uns geschenkter Huld.

Ach, wie so reich ergießet sich
Hier meines Gottes Lieb' in mich!
Hier schau' ich Seine Lieblichkeit,
Hier schmeck' ich Seine Freundlichkeit.

Wie brünstig Du, mein Jesu, liebst,
Bezeugt dieß Pfand, das Du mir giebst;
Nichts scheidet ferner Dich und mich,
Mich liebest Du, ich liebe Dich.

Dich, Herr, Dich lieb' ich unverrückt,
Wenn Weltlust lockt, wenn Drangsal drückt;
Verschmachtet Leib und Seele mir,
Doch lieb' ich Dich, und bleib' in Dir.

Auch stärkt mich dieses Mahles Kraft
Auf meiner ganzen Pilgerschaft,
Den Feinden stark zu widerstehn,
Die mir nach meiner Seele stehn.

Es steuert allem Stolz und Neid,
Verknüpft zu Lieb' und Einigkeit,
Giebt Trost, der nie das Herz verläßt,
Und macht den guten Vorsatz vest.

Nun, Jesu, führ ihn selbst zur That,
Und leite mich nach Deinem Rath,
So bring' ich hier in stiller Ruh
Die Tage meiner Wallfahrt zu.

Und wenn Du mich, o Lebensfürst,
Zur Seligkeit vollenden wirst,

Ergötzt mit Freuden ohne Zahl
Mich dort Dein ew'ges Abendmahl.

2.

B. Lehr-Ansprache und Betrachtung über das heilige Abendmahl.

Um das heilige Abendmahl mit rechtem Segen zu genießen, und die göttlichen Lebenskräfte desselben für dein ganzes Thun und Leben, ja auch für dein Leiden und Sterben in bleibendem Segen zu bewahren und wirksam zu erhalten, mußt du mit ganzer Seele erwägen und betrachten, und dir nie aus dem Gedächtniß kommen lassen:

1. Die aufopfernde liebevolle Hingabe des Heilandes und Sein versöhnendes **Leiden** und **Sterben** auch **für dich**! Und es ergehet hier vor allem der Zuruf an dich: „Halt im Gedächtniß Jesum Christum, der für dich gestorben und auferstanden ist, Jesum Christum, den Gekreuzigten, welcher ist um unserer Sünde willen dahingegeben, und um unserer Gerechtigkeit willen auferwecket." Seufze für dich in der Stille: „Auch für mich hat mein Heiland Seinen Leib in den Tod gegeben; auch für mich hat Er Sein theures Blut vergossen: so hat Er auch mich mit Gott versöhnt, und auch mir Vergebung meiner Sünden und ewiges Leben erworben. O Du treuer Heiland und Erlöser! Wie unaussprechlich Großes hast Du für mich gethan und

gelitten! — „Laß mir nie kommen aus dem Sinn, wie viel es Dich gekostet, daß ich erlöset bin.“

2. Danke auch dem Herrn recht innig und von ganzem Herzen für diese Seine heilige Liebesabsicht und die gesegnete Frucht seiner aufopfernden Hingabe, dich zu erlösen und zu heiligen; und versichere dich bei den im gesegneten Brod und Wein gegenwärtigen Pfändern deiner Erlösung durch Christum, kräftig der Vergebung deiner Sünden, daß diese und alle göttliche Gnade so gewiß dir zugetheilt werde, so gewiß du das gesegnete Brod und den gesegneten Wein genießest im Glauben an deinen Erlöser Jesum Christum.

3. In, mit und unter dem gesegneten Brod empfängst du den wahren Leib Christi; in, mit und unter dem gesegneten Wein empfängst du das wahre Blut Christi. Sprich dazu in deinem Herzen: Das sey mir gesegnet und stärke und heilige mich im rechten Glauben zum ewigen Leben! (Joh. 6, 50. 51. 53 — 55.)

4. Durch solche innige Gemeinschaft des Leibes und Blutes Christi wirst du bei rechtem Glauben mit Christo auf das genaueste vereinigt. Bedenke wohl und erwäge diese innigste Vereinigung mit dem allerheiligsten Wesen Christi, (Joh. 6, 56. 1 Cor. 10, 17. Cap. 12, 13) und siehe zu, wie du würdig begegnest deinem Gott und Heiland! In tiefster Demuth spreche dein Herz zu Jesu: „Herr, ich bin nicht werth, daß Du unter mein Dach gehest. Aber komm herein, Du Gesegneter des Herrn! Der Du aus Liebe zu mir Fleisch und Blut an Dich zu nehmen nicht verschmähet hast, verwirf mich nicht von Deinem Angesicht, und reinige mich, der ich

unrein, erleuchte mich, der ich geistlich blind, mache mich reich an Deinen himmlischen Gaben und Gütern, der ich arm bin, mache selig, was verloren ist, und begnadige mich mit Deinem Heil und Frieden. Komm und wohne in mir, daß ich lebe und bleibe in Dir, auf daß auch mir geschehe nach Deiner vollen Gnade das Wort: „Heute ist diesem Hause Heil widerfahren.“ (Joh. 15, 1 — 7. Luc. 19, 9.)

5. Vereinigt sich Christus, dein Herr und Heiland, mit dir so innig — es soll durch solche Vereinigung dir auch alles, was zum Leben und göttlichen Wandel dient, geschenkt und das Leben, das aus Gott ist, das geistliche Leben, und die Kraft in der Gottseligkeit reichlich in dir gemehrt und gestärkt werden. Du aber bitte flehentlich darum, und lobe, dankend von Grund des Herzens, deinen Gott und Heiland in der Heiligung Seines Geistes. (2 Pet. 1, 3. 4.)

6. In Seiner göttlichen Kraft sollst du von nun an Gottes Nachfolger seyn, und als Gottes Kind wandeln in der Liebe, „gleichwie uns Christus hat geliebet und sich selbst dargegeben für uns zur Gabe und Opfer,“ nach Gottes Wohlgefallen. (Eph. 5, 1. 2.) Ihm, dem Herrn ergieb dich wieder und von ganzer Seele, ja mit Leib und Seele zum Opfer und Eigenthum, (Röm. 12, 1 ꝛc.) daß du hinfort ganz in Gottes Gehorsam zu wandeln dich entschließest, und nach deines Erlösers Vorbild stets und in allem des Vaters Willen zu thun und auch mit der aufopferndsten Selbstverläugnung zu leiden, deine Speise seyn lassest, daß du übest wahre Gottes- und Menschenliebe, und von dem lernest, der da sanftmüthig und von Herzen demüthig ist, daß du wandelst in aller Demuth,

Sanftmuth und Geduld. (Matth. 11, 29. Eph. 4, 2.) Bedenke, daß du durch so innige Vereinigung mit Christo, deren Segen überhaupt zu allem geistlichen Leben der Seele dich stärken kann und soll, auch in geistige Verbindung und Gemeinschaft mit allen wahrhaftigen Gliedern des Leibes Christi versetzt wirst, und halte an der Gemeinschaft der Heiligen im Geiste. (1 Kor. 10, 17.) So soll dir das Gedächtnißmahl der Liebe deines Erlösers ein rechtes Liebesmahl seyn, und alle Härte und Bitterkeit des Herzens, alle feindselige oder lieblose Regung des Herzens gegen den Nächsten, alles Unfriedliche und Unversöhnliche hinwegnehmen. Es soll uns mit dem Nächsten, und insbesondere mit denen, die es gemeinschaftlich mit uns genießen, zur innigsten gegenseitigen Liebe in brüderlicher Gesinnung vereinigen; und heilig soll uns für immer seyn und bleiben die Verbindung im Geiste, in welche wir durch dieses heilige Bundes- und Liebesmahl mit allen wahrhaftigen Gliedern des Leibes Christi eintreten, daß wir durch ein Band des Glaubens und der Liebe auf einerlei Hoffnung in Christo verbunden, vesthalten mögen, wie der Apostel ermahnt, (Eph. 4, 3 — 6) „an der Einigkeit des Geistes durch das Band des Friedens.“ Endlich

7. Weil unser göttlicher Versöhner, nachdem Er Sein Blut für uns vergossen und eine ewige Erlösung gestiftet hat, auferweckt durch die Herrlichkeit des Vaters, in das Heiligthum des Himmels eingegangen ist, um uns dort im Hause des Vaters eine bleibende Stätte zu bereiten, so sollen wir mit Ihm geistig auferstehen zu einem neuen Leben, und uns im Geiste mit Ihm in das himm-

lische Wesen versetzen lassen, indem wir bei der Feier Seines Todes, durch den Er uns Leben und Seligkeit erworben hat, unsere Berufung zur ewigen Herrlichkeit vest ins Auge fassen; damit wir nicht nach dem trachten, was auf Erden, sondern nach dem, was droben ist, wo Christus ist, sitzend zur Rechten Gottes. (Kol. 3, 1. 2.)

Denn eben auch eine Bekräftigung und Versiegelung der Hoffnung von der künftigen Auferweckung unserer Leiber und ihrer Aufnahme in das himmlische Wesen und Leben, ein Unterpfand der Auferstehung und des ewigen Lebens ist und soll uns seyn dieses heilige Mahl, wodurch der Herr Seine theure Verheißung an uns erfüllen will: „Wer mein Fleisch isset und trinket mein Blut, der hat das ewige „Leben, und Ich werde ihn am jüngsten Tage „auferwecken.“ (Joh. 6, 54. vgl. V. 50. 51. 58.)

* *
*

Da denke und sinne ihm nach, wie du alle diese herrlichen Segnungen im heiligen Abendmahle dir zueignen mögest, und bitte den Herrn, deinen Gott und Heiland recht innig um die Gnade Seines heiligen Geistes, daß Er in dir dieß alles gründe und belebe und bekräftige, damit du nach Seiner heiligen Absicht auch aller dieser herrlichen Segnungen theilhaftig werden mögest, die auch dir bereitet und zugedacht sind, um dich mit dem Geiste Seiner himmlischen Liebe zu beleben in Seiner gnadenreichen und liebevollen Vereinigung, und deinen Sinn und Wandel aus dem eitlen und vergänglichen Wesen zu entreißen, und für den Himmel zu heiligen.

Schmücke dich, o liebe Seele,
Laß die dunkle Sündenhöhle,
Komm ans helle Licht gegangen,
Fange herrlich an zu prangen;
Denn der Herr voll Heil und Gnaden
Hat dich selbst zu Gast geladen;
Der den Himmel kann verwalten,
Will jetzt Herberg' in dir halten.

Jesu, meines Lebens Sonne,
Jesu, meine Freud' und Wonne,
Jesu, Du mein ganz Beginnen,
Lebensquell und Licht der Sinnen,
Hier fall' ich zu Deinen Füssen:
Laß mich würdiglich genießen
Dieser Deiner Himmelsspeise,
Mir zum Heil, und Dir zum Preise.

Jesu, wahres Brod des Lebens!
Hilf, daß ich ja nicht vergebens,
Oder mir vielleicht zum Schaden
Sey zu Deinem Tisch geladen.
Laß mich durch dieß Seelenessen
Deine Liebe recht ermessen,
Daß ich auch, wie jetzt auf Erden,
Mög' Dein Gast im Himmel werden.

3.
Christliche Fragstücke

für die, so zum Sacrament gehen wollen, mit ihren Antworten, gestellt durch **Dr. Martin Luther.**

---

1. Glaubest du, daß du ein Sünder bist?

Ja, ich glaube es; ich bin ein Sünder.

2. Woher weißt du das?

Aus den zehn Geboten, die hab' ich nicht gehalten. Röm. 3, 23.

3. Sind dir deine Sünden auch leid?

Ja, es ist mir leid, daß ich wider Gott gesündigt habe.

4. Was hast du mit deinen Sünden bei Gott verdienet?

Seinen Zorn und Ungnade, zeitlichen Tod und ewige Verdammniß. Röm. 6, 21. 23.

5. Hoffest du auch (dennoch) selig zu werden?

Ja, ich hoffe es. (Röm. 5, 2.)

6. Weß tröstest du dich denn?

Meines lieben Herrn Jesu Christi. (1 Tim. 1, 15.)

7. Wer ist Christus?

Gottes Sohn, wahrer Gott und Mensch.

8. Ist denn mehr als Ein Gott?

Es ist nur Ein Gott; aber in drei Personen: Vater, Sohn und heiliger Geist.

9. Was hat denn Christus für dich gethan, daß du dich sein tröstest?

Er ist für mich gestorben, und hat sein Blut am Kreuz vergossen, zur Vergebung meiner Sünden. (2 Kor. 5, 19. 1 Pet. 1, 18. 19. C. 2, 24.)

10. Ist der Vater auch für dich gestorben?

Nein; denn der Vater ist nur Gott, der heilige Geist auch, aber der Sohn ist wahrer Gott und Mensch, für mich gestorben, und hat sein Blut für mich vergossen.

11. Woher weißt du das?

Aus dem heiligen Evangelium, und aus den Worten vom Sacrament, und bei seinem Leib und Blute, im Sacramente mir zum Pfande gegeben.

12. Wie lauten die Worte?

„Unser Herr Jesus Christus in der Nacht, da er verrathen ward, nahm er das Brod, dankete und brachs, und gab es seinen Jüngern, und sprach: Nehmet, esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; solches thut zu meinem Gedächtniß. Desselbigen gleichen nahm Er auch den Kelch, nach dem Abendmahl, dankete und gab ihnen den, und sprach: Trinket alle daraus, das ist mein Blut des neuen Testamentes, das für euch, und für viele vergossen wird, zur Vergebung der Sünden; solches thut, so oft ihrs trinket, zu meinem Gedächtniß.“

13. So glaubest du, daß im Sacrament der wahre Leib und (das wahre) Blut Christi sey?

Ja, ich glaube es.

14. Was bewegt dich, das zu glauben?

Das Wort Christi: „Nehmet, esset, das ist mein Leib. Trinket alle daraus, das ist mein Blut.

15. Was sollen wir thun, wenn wir seinen Leib essen, und sein Blut trinken und das Pfand also nehmen?

Seinen Tod und Blutvergießen verkündigen, und gedenken, wie er uns gelehret hat: „Solches thut, so oft ihr es trinket, zu meinem Gedächtniß."

16. Warum sollen wir seines Todes gedenken, und denselben verkündigen?

Daß wir lernen glauben, daß keine Kreatur hat können genug thun für unsere Sünde, denn Christus, wahrer Gott und Mensch; und daß wir lernen erschrecken vor unsern Sünden, und dieselben lernen groß achten und uns sein allein freuen und trösten, und also durch denselbigen Glauben selig werden.

17. Was hat Ihn denn bewegt, für deine Sünden zu sterben?

Die große Liebe zu Seinem Vater, zu mir und andern Sündern, wie geschrieben stehet: Joh. 14, 31. (C. 17, 4.) Röm. 5, 8. Gal. 2, 20. Eph. 5, 2.

18. Warum willst du denn zum Sacrament gehen?

Auf daß ich lerne glauben, daß Christus um meiner Sünde willen, aus großer Liebe gestorben sey, wie gesagt; und darnach auch von Ihm lerne Gott und meinen Nächsten lieben. (1 Joh. 4, 19 — 21.)

19. Was soll einen Christen vermahnen und reizen, das Sacrament des Altars oft zu empfangen?

Von Gottes wegen soll ihn beide des Herrn Christi Gebot und Verheißung, darnach auch seine eigene Noth, so ihm auf dem Halse liegt, treiben, um welcher willen solch Gebieten, Locken und Verheißung geschieht.

20. Wie soll ihm aber ein Mensch thun, wenn er solche Noth nicht fühlen kann, oder keinen Hunger noch Durst zum Sacrament empfindet?

Dem kann nicht besser gerathen werden, denn daß er erstlich in seinen Busen greife, ob er auch Fleisch und Blut habe, und glaube doch der Schrift, was die davon sagt, Gal. 5, 17. Röm. 7, 18. (C. 8, 6—8. 13. Matth. 15, 19. 1 Mos. 8, 21. Ps. 51, 7. Joh. 3, 6.)

Zum andern, daß er um sich sehe, ob er auch noch in der Welt sey, und denke, daß es an Sünden und Noth nicht fehlen werde, wie die Schrift sagt, Joh. 15, 18. 19. C. 16, 33. 1 Joh. 2, 15. 16. C. 5, 19. Matth. 18, 7.

Zum dritten, so wird er auch den Teufel um sich haben, der ihm mit Lügen und Morden, Tag und Nacht, keinen Frieden innerlich und äußerlich lassen wird, wie ihn die Schrift abmahlet, Joh. 8, 44. C. 14, 30. Eph. 6, 11. 12. 1 Pet. 5, 8. 2 Tim. 2, 25. 26.

4.

* Gebete zur Vorbereitung auf die erstmalige Feier des heiligen Abendmahls.

1.

Lieber himmlischer Vater, Dir danke ich von ganzem Herzen, daß Du auch mich armes Kind zu Deinem Gnadentische willst kommen lassen. Ach Herr, ich bin Deiner Liebe nicht werth; ich fühle mich noch so arm und schwach im Geistlichen; mein Glaube, meine Erkenntniß, meine

Liebe zum Guten, Alles an mir ist noch so mangelhaft; ja so viel Unreines und Sündliches ist noch an mir, daß ich nicht wage, zu Dir aufzuschauen, sondern mich billig scheuen sollte, Deinem Tische zu nahen. Aber ich denke an Dein Wort: „Fürchte dich nicht, Ich helfe dir, und sehe gnädig an den Elenden und der zerbrochenes Herzens ist und der sich fürchtet vor meinem Wort.“ *) Und aus Deinem Munde, Herr Jesu, höre ich das Wort: **) „Fürchte dich nicht, du kleine Heerde, es ist eures Vaters Wohlgefallen, euch das Reich zu geben,“ und: „Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Reich Gottes!“ ***)

Auf diese freundliche Einladung Deiner Kinderliebe will auch ich schwaches Kind mir nicht wehren lassen, auch mich vor Dich zu stellen; und Du, o treuer Heiland, wollest auch mich, wie jene Kinder, herzen und Deine Hände mir auflegen und mich segnen. Und was schwach an mir ist und sündlich, das reinige durch Dein Blut. Ach! wie vieles ist in meinem bisherigen Leben vorgekommen, das Dir nicht gefallen kann! Meine ganze Kindheit muß ich überdenken und finde da so viele Unarten, Thorheiten und Sünden, und so vielen Ungehorsam gegen meine lieben Aeltern und Lehrer, so viele Trägheit und Unachtsamkeit, so viele Gleichgültigkeit gegen Dein heiliges Wort und gegen das Gebet, so viel Streit, Zank, Zorn, Neid, Mißgunst und allerlei Lieblosigkeit, auch so manche unreine Lüste und Begierden, Unmäßigkeit und Lust nach fremdem Gut, auch so viele Flatterhaftigkeit, Schwatzhaftigkeit, Unordnung und anderes sündliches Wesen, was Dich und

---

*) Jes. 41, 14. 66, 2. **) Luc. 12, 32. ***) Matth. 19, 14.

meine Aeltern und andere Menschen vielfältig betrübt und beleidigt hat. O mein Gott! gehe nicht in's Gericht mit mir. Laß Gnade für Recht ergehen, vergieb mir um Jesu Christi willen alle Sünden meines ganzen Lebens, verzeihe mir auch die verborgenen Fehler, tilge alle Sünden meiner Kindheit und Jugend, und wirf sie in die Tiefe des Meeres, daß ihrer nicht mehr gedacht werde vor Deinem Richterstuhl.

Ach Jesu! wasche mich durch Dein Blut, daß ich schneeweiß werde, entsündige mich, daß ich rein werde. Verbirg Dein Antlitz von meinen Sünden, und tilge alle meine Missethat. O verwirf mich nicht von Deinem Angesicht, und nimm Deinen heiligen Geist nicht von mir. Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz, und gieb mir einen neuen gewissen Geist. Siehe, Herr, ich sehne mich nach Deinem Heil. Ich möchte gerne ganz und gar und auf ewig Dein Eigenthum seyn. Da hast Du mein Herz; nimm es hin, so arm und unlauter es ist, und bilde es nach Deinem Wohlgefallen. Du kannst aus mir machen, was Du willst. Laß mich nicht von Deiner Hand, und erhalte mich ewig in Deiner seligmachenden Gemeinschaft, daß mich nichts von Dir scheiden könne. Bereite mich jetzt auch selbst zu für Dein heiliges Abendmahl. Ich weiß nicht, wie ich es angreifen soll, daß ich recht würdig werde. Hilf Du mir durch Deinen heiligen Geist. Gieb Du mir die *rechte Buße*, den *wahren* und *lebendigen Glauben* und das *rechte Verlangen* nach Dir, das mich mit Dir vereinigen kann. Mache mich so, wie Du mich haben willst. Thue alles von mir, was Dir nicht wohlgefällt, und schenke mir Alles, was ich nöthig habe. Gieb Dich mir und nimm mich hin; und verherrliche Dich an

mir, nach dem Reichthum Deiner Gnade und Barmherzigkeit. Amen.

2.

Himmlischer Vater, ich gedenke heute an Deine Gnade, und an meine Sünden. Ich erinnere mich mit inniger Beschämung und herzlicher Dankbarkeit des unaussprechlichen Reichthums Deiner Güte, Geduld und Langmuth, welchen Du mir armen Kinde bis auf diese Stunde erzeiget hast. Sey gelobet, Herr, mein Gott und Schöpfer, daß Du mich gleich nach meiner Geburt durch das Bad der heiligen Taufe von neuem hast lassen geboren werden, von meinen Sünden im Blute Jesu gereinigt, und zu Deinem Kind, Erben und Eigenthum aus Gnaden geheiliget hast. Ich danke Dir von ganzem Herzen, daß Du mir durch meine lieben Aeltern und Lehrer von Kindheit an Erkenntniß des Heils gegeben, daß Deine Hand mich geführt und geleitet, mich in der Taufgnade zu bewahren und Dir und Deinem lieben Sohne, meinem treuen Heilande, von der Welt unbefleckt zu erhalten. Aber eben dieses ruft mir auch heute meine Schuld ins Gedächtniß. Wie oft habe ich die Ermahnungen meiner Aeltern und Lehrer und anderer wohlmeinender Freunde unbeachtet gelassen! Wie oft habe ich das Gute, das Deine Liebe in dem Beispiele frommer Christen mir vorhielt, unbeachtet gelassen, oder mit Gleichgültigkeit erwiedert, das Böse dagegen mit Wohlgefallen betrachtet! Wie oft hat mich mein eitles Herz bethört, wie oft haben meine Sinne mich hingerissen zum Leichtsinn und zu allerlei hoffärtigem Wesen! Wie oft habe ich mein Ohr Deinem Worte verschlossen, wenn treue Lehrer mich riefen und baten, mahnten und

straften! O nimm Dich meiner in Gnaden an, jetzt, wo ich aufs neue an Deinem Altare Dir Gehorsam und Treue gelobet habe, (geloben will,) und mit solch heiligem Gelübde Deinem Mahle der Versöhnung mich nahe. O Herr, Du wollest nicht gedenken der Sünden meiner Jugend und meiner Uebertretungen. Gedenke aber mein nach Deiner Barmherzigkeit, um Deiner Güte willen, in Christo Jesu, meinem Heiland. Amen.

5.

Selbstprüfung.

„Der Mensch prüfe sich selbst, und also esse er von diesem Brod, und trinke von diesem Kelch. — Versuchet euch selbst, ob ihr im Glauben seyd, prüfet euch selbst! 1 Kor. 11, 28. 2 Kor. 13, 5.

Ich muß es einmal doch erfahren,
Was ich hier war und hier gethan.
Herr, laß michs nicht bis dahin sparen,
Wo Reue nichts mehr helfen kann.
O mache mich schon hier recht klug,
Und frei vom schnöden Selbstbetrug.

Aufmunterung zur Selbstprüfung.

So will ich mich denn prüfen und mein Gewissen erforschen vor Gott, dem Herzenskündiger, dem ich einst über alles muß Rechenschaft geben; lieber jetzt mich schämen meiner Sünde, Buße thun und Gnade suchen, als dort an Gottes Richterstuhl vor Engeln und Menschen zu

Schanden werden und zu spät bereuen, was dann in Ewigkeit nicht mehr gut zu machen ist. „Jetzt ist die Gnadenzeit, noch steht der Himmel offen, jetzt hat noch Jedermann die Seligkeit zu hoffen.“ So will ich denn die Zeit meiner Gnade recht erkennen, und den Tag meines Heils mit aller Treue benutzen! Hinweg aller Leichtsinn der Jugend! — Heiliger Ernst beseele mich, zu prüfen, und zu bedenken, was der Herr, mein Gott, von mir fordert! Habe ich dieß auch gethan und beobachtet, und Gottes Gebote gehalten? — Wie habe ich mich gegen Gott verhalten? Im Lichte Seines Wortes will ich mich prüfen, im Spiegel Seiner Gebote will ich mein bisheriges Thun und Leben betrachten. „Erforsche Du mich selbst, o Gott, und erfahre mein Herz, prüfe mich, und erfahre, wie ich's meine; und siehe, ob ich auf bösem Wege bin, und leite mich auf ewigem Wege.“ (Ps. 139.)

Kurzes Gebet vor der Selbstprüfung.

Erwecke mich, o Herr, zur wahren Buße vor Dir. Prüfe mich, und erfahre wie ich's meine. Bekehre Du mich, so werde ich bekehret; denn Du, Herr, bist mein Gott. Hilf mir, Gott meines Heils, um Deines Namens willen! Errette mich, und vergieb mir meine Sünde, um Deiner Barmherzigkeit willen!

Mein Herr Jesu Christe! Du bist der einige und rechte Seelenhirte, und ich bin das verirrte und verlorne Schaf. Ich bin mit meiner Seele in die Wüste der Sünde und des Todes gerathen: thue meine Augen auf, daß ich sehe und erschrecke über meine Sünde und über die Gefahr meines Lebens. Es ist mir zwar jetzt unmöglich, daß ich alles bekenne und alles und jedes gedenke, was ich

Gutes unterlassen und Böses gethan habe. Denn, o Herr! wer kann merken, wie oft er fehle? Verzeihe mir auch die verborgenen Fehler. Es ist mir aber angst und bange in meinem Gewissen vor Dir, der Du aller Welt Richter bist. Drum fall' ich voller Reu und Schmerz Dir jetzt, mein Gott, zu Fuß, und fleh': Zerknirsche doch mein Herz, wirk in mir wahre Buß. Nimm weg die Herzenshärtigkeit, nimm weg den trägen Sinn: empfinden laß mich's voller Leid, wie fehlerhaft ich bin.

Die Opfer, die Gott gefallen, sind ein geängsteter Geist; ein geängstetes und zerschlagenes Herz wirst Du, o Gott, nicht verachten. Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz, und gieb mir einen neuen gewissen Geist. Verwirf mich nicht von Deinem Angesicht, und nimm Deinen heiligen Geist nicht von mir. Amen.

Die Selbstprüfung.

Nun, o Seele! lerne dich selbst kennen, und verhehle dir nicht, was und wie du gegen den Herrn deinen Gott und Heiland gesündiget hast, damit du es noch zu rechter Zeit bereuest, und vor Ihm Gnade finden mögest. Wie bist du Seinem heiligen Bunde treu geblieben, dem Gnadenbunde der heiligen Taufe? Behieltest du Gott allezeit vor Augen und im Herzen? (Ps. 16, 8.) Hast du immer gedacht an Seine Allgegenwart und Heiligkeit? Hast du alles, was du gedacht, geredet und gethan hast, in Gott gethan, und nur Ihm zu gefallen? Hast du dich bestrebt und bemüht, den Unterricht Seines heiligen Wortes im Glauben und in der Gottseligkeit gehörig zu benutzen, und stets zu wachsen in der Gnade und Erkenntniß deines Herrn und Heilandes Jesu Christi?

I. War **Gott** dir über alles lieb und werth, folgtest du Ihm willig, und wandeltest du vor Ihm in kindlicher Furcht und heiliger Scheu, alles Böse zu meiden, und in treuem Eifer, nur zu suchen und zu thun, was Ihm gefällt? Setztest du auch ganz dein Vertrauen auf Ihn, und auf Ihn allein? Ist Er nicht dein bester Versorger und Vater, dein mächtigster Beistand und Helfer, dein weisester Führer und Berather? Hast du Ihn auch als solchen anerkannt und Ihm stets gehorcht und Ihm gedient von ganzem Herzen und von ganzer Seele? Hast du dich Ihm und Seiner Macht und Gnade, Seiner weisen heiligen Regierung überlassen und mit allen Wünschen deines Herzens Ihm dich untergeordnet, und mit rechtem Vertrauen und kindlich treuer Hingabe Ihn allein in allem walten lassen? Hattest du allein an Ihm deine Genüge, und dein Gefallen? Gieng dir Seine Gnade über alles, über Geld und Gut, über Welt und Menschen, daß du dich auf Gott wirklich mehr verlassen hast als auf alles andre, worauf sonst Menschen bauen und mit ihren Herzen vom Herrn weichen?

II. Wie bist du mit **Gottes heiligem Namen** umgegangen? Hast du ihn nicht entheiligt mit leichtsinnigen frevelnden Reden und unnützen, sündlichen Worten? Ach! wie oft hast du Gottes und Jesu Namen vergeblich im Munde geführt, ihn ohne Andacht und Ehrfurcht genannt, und bei sündlichem Thun und Wesen gemißbraucht! Hast dn dich nicht mit Lügen und Trügen beim Namen Gottes, mit falscher Anwendung oder gottvergessener Nichtanwendung Seines Wortes, mit Heuchelei und Scheinheiligkeit versündigt, ja gar mit Fluchen und leichtsinnigem Schwören? O wie oft hast du vergessen, Gott, dem Ge-

der alles Guten, für alle täglich von ihm empfangene Wohlthaten kindlich und demüthig zu danken! Ach, wie wenig und wie schlecht hast du deinen Gott geehret und bekannt mit Beten, Loben und Danken!

III. Wie hast du den Tag des Herrn geheiligt, wie Sein Wort gehört und gelesen und gelernt, wie der öffentlichen und häuslichen Andacht abgewartet? War es dir Ernst, heiliger Ernst und herzliche Freude, Gott zu dienen, Ihn zu verehren und zu verherrlichen überall, und die guten Lehren Seines heiligen Wortes treu und gewissenhaft anzuwenden und zu befolgen? Folgtest du dem heiligen Vorbild dessen, der in Seiner Kindheit so gerne im Tempel Gottes weilte, und mit Lust und Eifer gesessen ist mitten unter den Lehrern, daß Er ihnen zuhörte und sie fragte, der so bedeutungsvoll fragte, so treu und eifrig bethätigte das Wort: „Wisset ihr nicht, daß ich seyn muß in dem, das meines Vaters ist?“ —

IV. Wie hast du dich gegen deine lieben Aeltern und Lehrer und Vorgesetzte verhalten? Suchtest du ihnen durch Gehorsam und Ehrerbietung, durch Fleiß und ein würdiges Betragen, durch Dankbarkeit und kindliche Ergebenheit Freude zu machen? und hast du ihnen, wie du solltest, alle Liebe und Treue erzeigt? Oder warst du nicht oft ungehorsam und undankbar, widersetzlich und widerwillig, eigensinnig und muthwillig, träge und unachtsam, ihre Befehle zu thun, leichtsinnig oder gar boshaft? Sprich mit reuigem Herzen: Herr, gedenke nicht der Sünden meiner Jugend noch aller meiner Uebertretungen ꝛc. Mache mich recht gehorsam aller menschlichen Ordnung, die Du eingesetzt hast, insonderheit aber gehorsam, treu und ergeben gegen Vater und Mutter, oder die Du an ihrer Statt,

ja als an Deiner Statt selbst mir vorgesetzt hast, daß ich sie ehren und lieben, ihnen als Dir selber dienen und gehorsam seyn soll.

V. Hast du nicht leichtsinniger Weise, durch Verwegenheit oder Unvorsichtigkeit deine Gesundheit und eigenes Wohl und Leben in Gefahr oder Schaden gebracht? Hast du nicht Andern aus kindischem Muthwillen Böses zugefügt? Habe ich Niemanden Leid gethan mit Worten oder Werken? Habe ich mich nicht mit Lieblosigkeit oder Zorn, Haß und Feindschaft (Feindseligkeit), oder mit Unbarmherzigkeit, Härte und Bosheit versündigt? Habe ich nie Böses mit Bösem oder Scheltwort mit Scheltwort vergolten? vielmehr auch meine Feinde geliebet und Beleidigern gerne vergeben, gegen Jedermann Liebe und Frieden, Geduld und Sanftmuth geübt, und gerne meinen Nächsten gedienet, „ohn' Eigennutz und Heuchelschein, wie du, Herr! mir erwiesen, aus reiner Lieb allein"?

VI. Habe ich mich in Gedanken, Worten und Werken keusch und züchtig verhalten, aus heiliger Scheu vor Gott dem Allgegenwärtigen und Allwissenden, alle Werke der Finsterniß gemieden; weß man sich vor Gott und Menschen schämen muß, zu thun und zu reden, ja auch nur zu denken und zu wollen? Habe ich recht von Herzen der Heiligung nachgejagt, ohne welche wird Niemand den Herrn sehen? Habe ich recht bedacht, was der Herr spricht: „Selig sind die reines Herzens sind; denn sie werden Gott schauen"? Habe ich demnach auch von aller Befleckung des Fleisches und des Geistes mich gereinigt, oder mich stets rein zu erhalten gesucht, und Gott gepriesen an meinem Leibe und in meinem Geiste, welche sind Gottes? Denn es stehet geschrieben: „Ihr

sollt heilig seyn; denn ich bin heilig, der Herr, euer Gott!" Und Sein heiliger Apostel rufet uns zu: „Wisset ihr nicht, daß eure Leiber Christi Glieder sind? Oder wisset ihr nicht, daß euer Leib ein Tempel des heiligen Geistes ist, der in euch ist, welchen ihr habt von Gott und seyd nicht euer selbst?"

VII. Wie habe ich mich verhalten in Absicht auf das zeitliche Gut des Nächsten? Habe ich das Gesetz der Gerechtigkeit und Billigkeit stets und überall bedacht und befolgt: „einem Jeden das Seine!" — einem Jeden das Seine gönnen, einem Jeden das Seine lassen, einem Jeden das Seine geben? Habe ich nicht etwa fremdes Eigenthum, oder was einem Andern gehörte, auf irgend eine Weise mit Unrecht an mich gebracht oder an mich zu bringen gesucht — und sonst Schaden gethan und verwahrlost an Hab und Gut, anstatt dasselbige bessern und behüten zu helfen?

VIII. War mir Lug und Trug und jede Unredlichkeit und Falschheit stets ein Abscheu? Liebte ich dagegen von Herzen die Wahrheit und Aufrichtigkeit? Habe ich immer und überall die Wahrheit geredet, oder sie nicht oft verheimlicht und geleugnet und entstellt? Habe ich mich rechtschaffen und ernstlich gehütet vor allem Lügen, unnützen oder die Ehre des Nächsten verletzenden Reden und Ausplaudern, vor sündlichem faulen Geschwätze, wie es nur immer die Schrift verbietet, vor Afterreden und bösen Leumund machen; habe ich dagegen lieber Gutes als Böses von dem Nächsten geredet und angehört und gemerkt, und ihm alles zum Besten gekehrt?

War ich überhaupt ohne Falsch gegen den Nächsten, und schadete ich Niemandem mit meiner Zunge? — Ich

weiß, mein Gott, daß Du das Herz prüfest, und Aufrichtigkeit ist Dir angenehm. Hilf mir ablegen alle Lügen und immer und allenthalben die Wahrheit reden in der Liebe, und nachfolgen dem Vorbilde meines Heilandes, „welcher keine Sünde gethan, ist auch kein Betrug in Seinem Munde erfunden."

IX. und X. Bin ich auch frei von so manchen groben Sünden und äußerlichen Vergehungen in Worten und Werken — es ist Deine Gnade, o treuer Gott, die mich bewahret hat! — wie sehr und vielfach habe ich mich aber doch versündigt mit bösen Gedanken, Begierden und Regungen meines durch die Erbsünde verderbten Herzens! Ach, wie wenig habe ich sie bekämpft und unterdrückt, wenn sie in mir aufstiegen! Das Dichten und Trachten meines Herzens ist böse immerdar. Von Natur zum Ungehorsam geneigt gegen Deine heiligen Gebote, wie wenig habe ich mir angelegen seyn lassen, die Gelegenheit zur Sünde zu meiden, wie träge war ich, mein Fleisch zu kreuzigen, sammt allen bösen Lüsten und Begierden, im Geiste zu wandeln, um die Lüste des Fleisches nicht zu vollbringen! Herr, wer kann merken, wie oft er fehlet? Verzeihe mir auch die verborgenen Fehler.

Bekenntniß und Abbitte.

Hätte ich auch nur an Einem gesündiget, so wäre ich doch des ganzen Gesetzes schuldig *); nun aber habe ich mich gegen alle Gebote Gottes versündiget; und Gott drohet zu strafen alle, die Seine Gebote übertreten. — Ach, Du starker und eifriger Gott, gehe nicht

*) Jac. 2, 10. 5 Mos. 27, 26.

mit mir ins Gericht! Ich bekenne und empfinde, daß ich Dich nicht von ganzem Herzen und über alles geliebet, auch nicht meinen Nächsten geliebt habe, wie mich selbst. Vater, ich bin der verlorne Sohn; ich habe gesündiget im Himmel und vor Dir, und bin hinfort nicht mehr werth, daß ich Dein Kind heiße. Ach Herr! strafe mich nicht in Deinem Zorn, und züchtige mich nicht in Deinem Grimm. Verbirg Dein Antlitz vor meinen Sünden, und tilge alle meine Missethat. Siehe, hier ist Dein Sohn, der mich vertritt als mein Fürsprecher, da Du Ihn auch für mich zur Sünde gemacht und zur Versöhnung meiner, wie der ganzen Welt Sünde gesandt hast. An Den halte ich mich, und bitte Dich, Du wollest Ihn annehmen, den Gerechten für mich Ungerechten, als der meine Gerechtigkeit ist, ja die Gerechtigkeit, die vor Dir gilt, als des Gesetzes Ende, daß wer an Ihn glaubet, der ist gerecht. *)

Treuer Herr Jesu, Du Heiland der Welt, und auch mein Heiland! Du bist erschienen, die Sünde wegzunehmen, der Du mich geliebet hast, und um meiner Sünde willen dahingegeben und um meiner Gerechtigkeit willen auferwecket bist, und zu der Rechten Gottes erhöhet, mich vertrittst; weil Du denn Macht hast, die Sünden zu vergeben, so vergieb und tilge alle meine Sünden um Deines heiligen Leidens und Sterbens willen, wodurch Du die Welt mit Gott versöhnt hast. Siehe, ich will Dir gehorsam seyn durch Deine Hülfe, und folgen Deinen heiligen Fußstapfen. Ich komme zu Dir, weil es noch heute

*) 2 Kor. 5, 19. 21. 1 Joh. 4, 10. 1 Petr. 3, 18. Gal. 4, 4. 5. Jer. 23, 6. Röm. 10, 4.

heißt; ich weiß, Du wirst mich nicht hinausstoßen. Erbarme Dich über mich, und hilf mir, daß ich durch Dich zu Gott als meinem versöhnten Vater komme.

Heiliger Geist, hilf meiner Schwachheit auf, und vertritt mich auch jetzt aufs Beste mit unaussprechlichen Seufzern, und lehre mich beten, wie es Gott gefallen möge.

Dafür will ich Dich, Gott Vater, Sohn und heiliger Geist, rühmen und preisen, von nun an bis in Ewigkeit. Amen, in Jesu Namen. Amen.

6.

Gebete vor der Beichte.

---

a.

Morgengebet am Beichttage.

Himmlischer Vater! ich danke Dir durch Jesum Christum, Deinen lieben Sohn, daß Du mich diese Nacht über so gnädiglich behütet und bewahret, und auch diesen Tag hast erleben lassen, an welchem ich meine Sünden vor Dir bekennen will. Herr, mein Gott! ich weiß, daß ich nicht aus eigener Vernunft noch Kraft wahre Buße thun, noch an meinen Herrn Jesum Christum glauben kann. Daher bitte ich Dich, erwecke mich selbst, o Herr, zu wahrer Buße und rechtem lebendigen Glauben und zum neuen Gehorsam durch Deinen heiligen Geist. Bekehre Du mich, so werde ich bekehret; denn Du, Herr, bist mein Gott. Hilf mir, Gott meines Heils, um Deines Namens willen!

Errette mich, und vergieb mir meine Sünden um Deiner Barmherzigkeit willen in Christo Jesu. Amen.

Herr Gott Vater im Himmel, erbarme Dich über mich!

Herr Gott Sohn, der Welt Heiland, erbarme Dich über mich!

Herr Gott heiliger Geist, Du Tröster der Traurigen, erbarme Dich über mich; und gieb mir Deinen Frieden. Amen.

b.

Andacht vor der Beichte.

Ich komme mühselig und mit Sünden belastet vor Dein heiliges Angesicht, Herr, mein Gott! Ach, erquicke mich durch die Tröstungen Deines kräftigen Wortes. Erhöre mein Seufzen. Nimm alle Sünden und Missethaten meines ganzen Lebens von mir hinweg. Laß mich den seligen Antheil an dem Versöhnungsopfer Jesu Christi erlangen. Erwecke in meinem Herzen alle gute Gedanken, alle Bewegungen und heiligen Vorsätze, die Dir bei dieser heiligen Handlung vorzüglich angenehm sind, damit ich künftig das sanfte Joch Deiner Gebote willig auf mich nehme, und Dir diene in rechtschaffner Gerechtigkeit und Heiligkeit.

Herr Jesu Christ, Du Heil und Zuflucht aller Sünder, die sich in Buße und Glauben zu Dir wenden! sprich auch zu mir: „Sey getrost, dir sind deine Sünden vergeben.“

Herr Gott, heiliger Geist! mache Du das Wort der Absolution, das ich jetzt von meinem Beichtvater an Christi Statt hören soll, mir recht groß und werth und wahr an

meiner Seele, und stärke mich im Glauben an dieses Wort durch Deine Kraft und Gnade zum ewigen Leben. Amen.

7.

Die Beichte.

---

a. Allgemeine Kirchenbeichte.

Allwissender Gott, heiliger und gerechter Vater im Himmel! ich bekenne mit reumüthigem Herzen, daß ich Dein heiliges Wort oft verachtet und Deine heilsamen Gebote oft und auf mancherlei Weise, sowohl in Worten und Werken, als auch in Gedanken und Begierden übertreten, und nicht allein mit äußerlichen groben Sünden und Uebertretungen, sondern auch innerlich durch Aberglauben, Unglauben, Mißtrauen, Unzufriedenheit, Ungeduld, Geiz, Wollust, Neid und Mißgunst, Haß und Feindschaft, und viele andre böse Leidenschaften Dich, meinen Gott und Herrn, beleidigt und damit Deine gerechte Strafe zeitlich und ewiglich wohl verdienet habe. Ach, Herr! ich erkenne und bereue meine vielen und großen Verschuldungen von ganzem Herzen, und nehme meine einzige Zuflucht zu Deiner Gnade, die Du mir in Deinem Sohne, meinem Herrn und Heilande Jesu Christo, verheißen hast. Vergieb mir um Seinetwillen alle meine Sünden! Stärke meinen Glauben und meinen redlichen Vorsatz, von nun an ein frommes, Dir wohlgefälliges Leben zu führen. Sey mir gnädig, o getreuer Gott, sey mir gnädig nach Deiner großen Barmherzigkeit! Amen.

b. Confirmanden-Beichte.

1.

Wir erkennen und bekennen hier vor Gott und dem Diener des göttlichen Worts, daß wir leider allesammt unsern Taufbund gebrochen, vor Gott untüchtig und schuldig, arme verdammungswürdige Sünder sind. —

Das thut uns aber herzlich leid, und wir begehren Gnade von Gott durch Jesum Christum, unsern Herrn. Obwohl wir abgefallen sind, so ist doch Gott treu und gerecht, daß Er uns aus lauter Gnade und Barmherzigkeit, ohne unser Verdienst und Würdigkeit, unsre Sünden um Jesu willen reichlich vergeben und Seinen heiligen Geist schenken will; — darum begehren wir aufs Neue in Seinen Bund zu treten, und wollen absagen dem Teufel und allem seinen Wesen und Werken, und uns dagegen zusagen dem dreieinigen Gott Vater, Sohn und heiligen Geist, zu einem ewigen Bündniß, dessen wir nimmermehr vergessen wollen.

Auf dieses Bekenntniß begehren wir den Segen der Kirche, das Geheimniß des Tisches des Herrn, die Salbung des heiligen Geistes und die herrliche Hochzeitfreude des Lammes.

2.

Allmächtiger Gott, barmherziger Vater! Ich armer sündiger Mensch bekenne Dir alle meine Sünde und Missethat, womit ich nach dem Verderben, das in mir wohnet von Jugend auf, so oft und vielfach Deine heiligen Gebote in Gedanken, Worten und Werken übertreten und Deine Ungnade sammt aller zeitlichen und ewigen Strafe

wohl verdient habe. Das alles ist mir von Herzen leid und reuet mich sehr; ich getröste mich aber Deiner großen Barmherzigkeit, mit der Du mich in der heiligen Taufe zu Deinem Kinde angenommen hast, und des unschuldigen bittern Leidens und Sterbens Deines lieben Sohnes Jesu Christi, den Du mir willst zu eigen schenken im heiligen Abendmahl. Ich bitte Dich, Du wollest mir Trost und Kraft verleihen, daß ich nicht nur Deiner Gnade und Vergebung gewiß sey, sondern auch hinfort der Sünde absterbe und der Gerechtigkeit lebe. Ich will durch Deine Gnade und den Beistand des heiligen Geistes, welchen Du mir verleihen wollest, mein Leben bessern und frömmer werden. Amen.

3.

* Eine kurze Kinderbeichte.

Würdiger, lieber Herr!

Ich bitte, Sie wollen meine Beichte anhören, und mir Vergebung der Sünden sprechen:

Ich bekenne vor Gott und Ihnen, daß ich ein armer Sünder (eine arme Sünderin) bin. Denn ich habe gesündiget wider Gott und meine lieben Aeltern, denen ich oft ungehorsam gewesen bin. Bin auch sonst sträflich nach allen Geboten Gottes. Das ist mir von Herzen leid und reuet mich sehr. Aber ich bitte Gott um Gnade durch Jesum Christum. Ich will mich bessern, und mit der Hülfe Gottes und Seines heil. Geistes Beistand frömmer werden. Amen.

8.

Beicht=Lieder.

1.

Mel. Schwing dich auf zu deinem Gott.

Liebster Vater, ich Dein Kind komm zu Dir geeilet, weil ich sonsten Niemand find, der mich Armen heilet. Meine Wunden sind sehr groß, groß sind meine Sünden; mach mich von denselben los, laß mich Gnade finden.

2. Hast Du doch in Deinem Wort Gnade mir versprochen; laß mich an die Gnadenpfort nicht vergebens pochen: laß mein Flehn zu Deinem Thron durch die Wolken dringen, und von Deinem lieben Sohn mir den Segen bringen.

3. Ach verzeih mir, ach vergieb, was ich mißgehandelt, weil ich meinem Sündentrieb noch bin nachgewandelt; hilf und heile mit Geduld, bis mich Staub und Aschen hat von aller Sünd und Schuld Christi Blut gewaschen.

Christoph Titius.

2.

Mel. Es ist das Heil uns kommen her.

O König, dessen Majestät hoch über alles steiget, dem Erd und Meer zu Dienste steht, dem sich der Himmel neiget! Ich armer Mensch vermag nichts mehr, als daß ich ruf zu Deiner Ehr: Gott, sey mir Sünder gnädig!

2. Hier steh' ich, wie der Zöllner that, beschämt und nur von ferne; ich suche Deine Hülf und Gnad, o Gott,

Du hilfst so gerne. Erhör mein Flehn, verwirf mich nicht, und neig auf mich Dein Angesicht; Gott, sey mir Sünder gnädig!

3. Die Schulden, der ich mir bewußt, durchängsten mein Gewissen; drum schlag ich reuig an die Brust, von Schmerz und Leid zerrissen; ich bete mit zerknirschtem Geist, der Dich noch immer Vater heißt: Gott, sey mir Sünder gnädig!

4. Mein Vater, schaue Jesum an, den Gnadenthron der Sünder; der für die Welt genug gethan, durch den wir Gottes Kinder und Erben der Verheißung sind; Er ists, durch den ich Ruhe find; Gott sey mir Sünder gnädig!

5. Regiere, Herr, mein Herz und Sinn, in diesem ganzen Leben! Du bist mein Gott, und was ich bin, bleibt ewig Dir ergeben; doch bin ich nicht, wie ich seyn soll, drum ruf' ich, weß mein Herz ist voll: Gott, sey mir Sünder gnädig!

6. Mein Leben und mein Sterben ruht allein auf Deiner Gnade; mir geh' es übel oder gut, gieb nur, daß mirs nicht schade, und kommt mein Stündlein einst heran, so nimm den letzten Seufzer an: Gott, sey mir Sünder gnädig!

V. E. Löscher.

9.

Gebete nach der Beichte.

a.

Gebete nach der Absolution.

1. *)

Lieber Gott, der Du mir neben Deinem heiligen Worte gewisse Wahrzeichen gegeben, mich zu versichern, daß meines Herrn Christi Leben, Gnade und Himmel, darinnen Er ist, meine Sünde, Tod und Hölle mir zu gut alle ganz und gar aufgehoben habe. Solche Verheißung wirst Du mir gewiß halten; darauf bin ich so gewiß, daß mir die Worte, damit mich der Kirchendiener von Sünden losgesprochen hat, so vest und kräftig sind, als ob ich sie von Dir, o Gott, selbst gehöret hätte. Ist's nun Gottes Wort, wie es denn ist, so muß und wird's gewiß auch geschehen und ergehen, wie die Worte lauten. Darauf beruhe ich, und in solcher Hoffnung und Vertrauen will ich gerne sterben. Amen.

2.

Mein Heiland, Du hast mir die Sünden vergeben, und mich angezogen mit Kleidern des Heils. Hilf mir das durch die Vergebung meiner Sünden erlangte Kleid der Unschuld rein und unbefleckt bewahren. Stärke mich in meiner Schwachheit durch Deine Kraft, die auch in den Schwachen mächtig ist. Dein Reichthum erstatte meinen Mangel. Dein Heil, Deine Gerechtigkeit sey mein Licht

*) Von Dr. M. Luther.

und Leben für und für. Laß mich nun im Glauben und in der Liebe und im Gebet allezeit mit Dir verbunden seyn und bleiben. Dein Geist gebe Zeugniß meinem Geiste, daß ich Gottes Kind und Erbe bin. So bin ich gewiß, daß weder Tod noch Leben mich scheiden mag von der Liebe Gottes, die in Dir, mein Herr und Heiland, Jesu Christe, ist. Das begehre ich, darum bitte ich, dazu hilf Du mir, Herr, mein Gott und Heiland, nach Deiner unendlichen Liebe und Treue. Amen.

Hiezu das Lied: „Ich habe nun den Grund gefunden ꝛc. s. auserlesene christliche Kernlieder Nr. 89.

b.

Abendgebet am Beichttage.

Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, Seinen heiligen Namen! Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was Er dir Gutes gethan hat; der dir alle deine Sünden vergiebt, und heilet alle deine Gebrechen; der dein Leben vom Verderben erlöset, der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit! Getrost kann ich nun seyn und darf nicht erschrecken vor dem Grauen der Nacht; denn „wohl dem, dem die Uebertretungen vergeben sind, dem die Sünde bedecket ist". Und solche Gnade hast Du mir heute, o Herr, mein Gott und Heiland! erwiesen durch die heilige Absolution und Lossprechung von meinen Sünden, der ich mich aus Deiner Gnade und in Deinem Namen gegen die Betrübniß meiner Seele und die Angst meines Gewissens erfreuen durfte. Darum freuet sich mein Herz auch jetzt in dieser Abendstunde, und rühmt mit froher Dankbarkeit: „Ich liege und schlafe ganz mit Frieden; denn Du, Herr, hilfst mir, daß ich sicher wohne" —

getrost in Deiner Gnade, gesichert in Deinem Frieden. So übergebe ich mich Dir mit Leib und Seele auf immer. Bewahre mich aber auch, o Du getreuer Gott, in Deiner Gnade, in Deinem Frieden. Heilige, was noch unheilig an mir ist, stoß alles aus, nimm alles hin, was mich und Dich will trennen und nicht gönnen, daß all mein Muth und Sinn in Deiner Liebe brennen! O daß ich stets Dir ganz allein leben und in Wahrheit sagen könnte: „So lebe nun nicht ich, sondern Christus lebet in mir." Mein Gott! verleihe mir solches, daß ich meines Herrn und Heilandes Eigenthum sey und bleibe, ich wache oder schlafe, ich lebe oder sterbe; und laß mir dazu das heilige Mahl des morgenden Tages gedeihen, und wenn Du mich diesen durch Deine Gnade erleben lässest, so gieb und verleihe mir, daß ich recht geschickt seyn möge, den Tod meines Erlösers würdig zu verkündigen, und durch das heilige Mahl des neuen Bundes zu dieser seligen Vereinigung zu gelangen. Erhöre mich, mein treuer, gnädiger Gott und Vater, um Jesu Christi willen. Amen.

Ich kann nun ruhig schlafen;
Denn von den Sündenstrafen
Hat Jesus mich befreit.
Auch bei Gefahr und Stürmen
Wirst Du mich wohl beschirmen;
Dein Arm verschafft mir Sicherheit.

Soll mir der Schlaf zum Leben
Vermehrte Kräfte geben,
So schlaf' ich ruhig ein;
Soll er mein Leben enden,
So wirst Du mich vollenden,
Mein Gott im Schlaf' und Tode seyn.

II.
Communion-Gebete.

10.
Gebete vor dem Genuß des h. Abendmahls.

a.
Morgengebet am ersten Communion=Tage.

Mein erst Gefühl sey Preis und Dank;
  Erhebe Gott, o Seele!
Der Herr hört deinen Lobgesang;
  Lobsing' Ihm, meine Seele!

Gelobet seyst Du, Gott der Macht,
  Gelobt sey Deine Treue!
Daß ich nach einer sanften Nacht
  Mich dieses Tags erfreue.

Den längst gewünschten Tag der Gnade und des Segens hast Du mir erscheinen lassen, Herr meines Lebens, Du treuer Gott und Vater! dafür ich von Herzen Dich lobe und preise. O segne mir ihn auch für Zeit und Ewigkeit, und laß meiner Seele all das Heil widerfahren, das er mir durch Deine Gnade bringen kann und soll. Herr Jesu, Du Brod des Lebens! auf Dein Wort will ich heute zu dem himmlischen Mahle Deiner Gnade und Liebe mich nahen. O gieb mir die Gnade, daß ichs möge würdiglich empfangen, und erfülle an mir Deine theure Verheißung: „Ich will mich mit dir verloben in Ewigkeit; ich

will mich mit dir vertrauen in Gerechtigkeit und Gericht, in Gnade und Barmherzigkeit; ja im Glauben will ich mich mit dir verloben, und du wirst den Herrn erkennen" *). — Durchdringe mich ganz mit Deinem Geiste, und laß mich die Kraft Deines heiligen Leibes und Blutes recht gesegnet erfahren; ziehe mich ganz zu Dir, daß ich auch in der That und Wahrheit erfülle Deinen heiligen Ruf: „Gieb mir, mein Sohn (meine Tochter), dein Herz, und laß deinen Augen meine Wege wohlgefallen." Bestätige und versiegele in dem heiligen Abendmahle den Bund des Friedens, den Du in der heiligen Taufe mit mir aufgerichtet hast, und laß mich schmecken und sehen, wie freundlich Du bist. Siehe, ich begehre Dein; erquicke mich mit Deiner Gerechtigkeit, ja mit Dir selbst und mit Deinem heiligen Leibe und Blute. Zeige mir, Herr, den Weg Deiner Rechte, daß ich sie bewahre bis ans Ende. Amen.

b.

Gebet um würdige Genießung des heil. Abendmahls.

Herr Jesu, Du lebendiges Himmelsbrod! speise (in dieser Stunde) meine matte Seele. Denn Du bist ja für die Seele das, was das natürliche Brod für den Leib ist. Gleichwie nun dieses meinen Leib speiset und bei seinem Wesen erhält, also wollest Du mit Deinem Leibe und Blute meine Seele speisen, stärken und wohl erhalten. Wie der Hirsch schreiet nach frischem Wasser, also schreiet meine Seele zu Dir. Herr! ich lasse Dich nicht, Du segnest mich denn. Siehe, hier stehe ich vor Deinem allerheiligsten Angesichte, und hungere und dürste nach der Ge-

*) Hos. 2, 19. 20.

rechtigkeit Gottes; laß mich satt werden durch Dein Heil, und speise mich mit dem Brode des Lebens. Siehe an, wie bedürftig und arm ich bin ohne Deine Gnade, und sprich auch über mich das Gnadenwort: „Die Elenden sollen essen, daß sie satt werden; und die nach dem Herrn fragen, sollen Ihn preisen; euer Herz soll ewiglich leben! (Ps. 22, 27.) Denn ich will die müden Seelen erquicken, und die bekümmerten Seelen sättigen.“ (Jer. 31, 25.) Und so wahrhaftig als ich hier in Deinem Liebesmahle das sichtbare Brod schmecke, so wahrhaftig laß mich auch schmecken Dich, o Jesu, das unsichtbare Himmelsbrod. Denn wer von Dir isset, der wird leben in Ewigkeit. Dein heiliges Blut, das Blut des neuen Testamentes in dem gesegneten Wein laß mich im Glauben also genießen, daß es mich reinige von meinen Sünden, und mich heilige zu einem neuen Leben.

Herr Jesu, Du hast gesagt: „Wer zu Mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen“; — siehe, Herr! ich komme. Ja, ich komme zu Dir, ach, stoße mich nicht hinaus; vielmehr vereinige Dich mit mir nach Deiner Zusage, und wohne, wirke und wandle in mir, ja bleibe in mir, und laß mich bleiben in Dir ewiglich. Amen.

c.

Gebetlied

bei *) dem ersten Genuß des heiligen Abendmahls.

Mel. Wer nur den lieben Gott läßt walten.

1. *Ich nahe mich voll Furcht und Freude
Mit meinen Brüdern, Herr, zu Dir.

---

*) und nach, vergl. v. 6.

O welche Güter schenkst Du heute,
Du gnadenvoller Mittler, mir.
Zum erstenmal, mein Herr und Gott,
Tränkt mich Dein Wein, speist mich Dein Brod.

2. O habe Dank für diese Liebe,
Die meinem Geist so tröstlich ist.
Gieb, daß ich mich nicht mehr betrübe,
Da Du für mich gestorben bist.
Laß Deines Leidens Angst und Pein
Mir immerdar vor Augen seyn.

3. Laß mich mit Ernst die Sünde scheuen,
Für welche Du am Kreuze starbst;
Durch schnöden Mißbrauch nie entweihen,
Was Du so theuer mir erwarbst.
O gieb von Deinem Todesschmerz
Jetzt neuen Eindruck in mein Herz.

4. Ich übergebe mich aufs neue,
O Du mein Herr und Gott, an Dich.
Ich schwöre Dir beständ'ge Treue
Vor Deinem Tische feierlich.
Dein eigen will ich ewig seyn.
Du starbst für mich: drum bin ich Dein.

5. Im Streite hilf mir überwinden,
Und stärke mich zu jeder Pflicht:
Bewahre mich vor neuen Sünden;
Verlaß mich in Versuchung nicht:
Und Dein für mich vergoßnes Blut
Schenk mir im Todeskampfe Muth.

6. Wie jetzt in unsers Heilands Namen
Sein Volk vor Ihm versammelt war,
So kommen wir noch einst zusammen
Vor Ihm mit Seiner Engelschaar.
Da preis' ich, als Sein Eigenthum,
Dann ewig Seines Leidens Ruhm.

11.
Gebete und Seufzer bei dem Genuß des heiligen Abendmahls.

I. Wenn man zum Altar hinzutreten will.

1.

Heiliger Gott! sey mir Sünder gnädig, und erbarme Dich über mich. Herr Jesu! ich komme zu Dir, nicht auf meine Würdigkeit, sondern auf Deine große Gnade und Liebe gegen Sünder, die Du selig machen willst.

Heile mich, Du Heil der Sünder!
Segne und erquicke mich.
Nach Dir, Herr, verlanget mich.

Herr! ich komme nun zu Dir,
Nahe Du auch Dich zu mir;
Bleibe bei mir für und für.

Ach Gott, heiliger Geist! auf Deine gnädige Hülfe, auf Deinen gesegneten Beistand, will ich den Tod meines Hei-

landes verkündigen; weihe mich dazu, daß ich es würdiglich thue. Heilige mich durch und durch; gieb mir die rechte Andacht, und erfülle mich mit wahrem Glauben und himmlischem Troste.

Komm, in mir zu wohnen;
Laß mich doch auf Erden
Dir zum Heiligthume werden.

2.

Jesu, laß mich würdig nahen,
Heil und Leben zu empfahen.
Deine Liebe heißt mich kommen,
Und wer kommt, wird angenommen.
Tilgung aller meiner Sünden
Soll ich Armer bei Dir finden:
Laß, ach laß mich würdig nahen,
Heil und Leben zu empfahen.

II. Gottselige Gedanken bei der Consecration und unter dem Gesang.

1.

Diese heilsame Speise ist die Gemeinschaft des Leibes Christi. — Dieser gesegnete Kelch ist die Gemeinschaft des Blutes Christi. Diese Gemeinschaft werde auch mir zu Theil in ihrer göttlichen Kraft; sie sey und bleibe auch mir gesegnet für Zeit und Ewigkeit. Diese himmlische Gemeinschaft heilige mich ganz zum Eigenthume Jesu Christi, meines Heilandes, der mich so theuer erkauft hat mit der aufopfernden Hingabe Seines Leibes und Lebens in den Tod, mit Vergießung Seines heiligen theuern Blutes, das da rein macht von aller Sünde.

2.

Jesus spricht: „Siehe, ich stehe vor der Thür, und klopfe an. So Jemand meine Stimme hören wird, und die Thür aufthun, zu dem werde ich eingehen, und das Abendmahl mit ihm halten, und er mit mir." (Off. 3, 20.)

Die Seele:

Herr, ich bin nicht werth, daß Du unter mein Dach gehest; aber durch Deine Gnade komm herein, Du Gesegneter des Herrn!

Komm, o mein Heiland Jesus Christ!
Mein's Herzens Thür Dir offen ist;
Ach zeuch mit Deiner Gnade ein,
Dein Freundlichkeit auch mir erschein.
Dein heil'ger Geist uns führ' und leit'
Den Weg zur ew'gen Seligkeit.
Dem Namen Dein, o Herr!
Sey ewig Preis und Ehr'.

Durch Dich nur kann ich selig seyn.
O drücke tief ins Herz mir ein
Empfindung Deiner Liebe,
Damit ich ganz Dein eigen sey,
Aus Weltsinn Deinen Dienst nicht scheu,
Gern Deinen Willen übe.
Nach Dir, nach Dir,
Den ich fasse,
Und nicht lasse,
Ewig wähle,
Dürstet meine ganze Seele.

3.

Jesus spricht: „Ich bin das Brod des Lebens, Ich bin das lebendige Brod, vom Himmel gekommen. Wer von diesem Brode essen wird, der wird leben in Ewigkeit. Wer Mein Fleisch isset, und trinket Mein Blut, der hat das ewige Leben, und ich werde ihn am jüngsten Tage auferwecken. Denn Mein Fleisch ist die rechte Speise, und Mein Blut ist der rechte Trank. Wer Mein Fleisch isset, und trinket Mein Blut, der bleibet in Mir und Ich in ihm. Joh. 6, 48. 51. 54—56.

Verlangen der Seele:

Du Lebensbrod, Herr Jesu Christ!
Mag Dich ein Sünder haben,
Der nach dem Himmel hungrig ist,
Und sich an Dir will laben:
So bitt' ich Dich demüthiglich,
Du wollest recht bereiten mich,
Daß ich deß würdig werde.

III. Beim Empfang des gesegneten Brodes.

1.

Die Seele Christi heil'ge mich,
Sein Geist versetze mich in sich;
Sein heil'ger Leib, für mich verwund't,
Der mach mir Leib und Seel gesund.

2.

Jesu, wahres Brod des Lebens!
Essen laß mich nicht vergebens:

Was Du auch für mich gegeben,
Stärke mich zum ew'gen Leben.
Hiedurch verein'ge Dich mit mir,
Bleib Du in mir, und ich in Dir.

IV. Beim Empfang des gesegneten Kelches.

1.

Das Blut Jesu Christi, des Sohnes Gottes, heilige mich an Leib und Seele, und reinige mich von allen meinen Sünden, und erhalte und bewahre mich im wahren Glauben zum ewigen Leben. Amen.

2.

Herr Jesu Christ, Dein theures Blut
Erquicke mir Herz, Sinn und Muth.
Ach, laß doch Deines Blutes Kraft
Mein ganzes Herz durchdringen,
Und diesen Lebenssaft
Mir Deine Liebe bringen.

3.

Dieß ist Dein Blut, Herr Jesu Christ,
Das auch für mich vergossen ist.
Es heil'ge mich, daß ich Dir stets ergeben
Durch Deine Gnad' erlange Heil und Leben.
Hiedurch verein'ge Dich mit mir,
Bleib Du in mir und ich in Dir.
Amen.

V. Gebete beim Hinweggehen vom Altare des Herrn.

1.

Wie wohl hast Du gelabet, o liebster Jesu, Deinen Gast; ja mich so reich begabet! Gesegnet sey und bleibe mir Dein heiliges Abendmahl, zur Stärkung meines Glaubens, zur Kraft in der Gottseligkeit, zur Geduld im Leiden, und zur seligen Hoffnung des ewigen Lebens. Amen.

2.

Was kann für solche Liebe Dir,
Herr Jesu, ich wohl geben?
Ich weiß und finde nichts an mir;
Doch will, weil ich werd leben,
Mich eigen Dir,
Herr, nach Gebühr,
Zu dienen ganz verschreiben,
Auch nach der Zeit,
In Ewigkeit
Dein Diener seyn und bleiben.

3.

Ich danke Dir, Herr, von ganzem Herzen, im Rath der Frommen und in der Gemeinde. Du hast ein Gedächtniß gestiftet Deiner Wunder, Du gnädiger und barmherziger Herr! Du giebst Speise denen, die Dich fürchten; Du gedenkest ewiglich an Deinen Bund. Du sendest eine Erlösung Deinem Volk; Du verheißest, daß Dein Bund ewiglich bleiben soll. Heilig und hehr ist Dein Name. Hallelujah! Amen. Ps. 111, 1. 4. 5. 9.

So lang ich lebe, will ich Dein,
O Jesu, stets gedenken;
Mein Herz soll Dir geheiligt seyn;
Ganz will ich Dir es schenken.
Nur Dir gefallen sey mein Ruhm;
Ich will mich Dir zum Eigenthum
Auf ewig übergeben.
Nur Du bist meine Zuversicht,
Und wenn mein Aug' im Tode bricht,
Bist Du auch dann mein Leben.

4.

O Jesu Christ, mein schönstes Licht!
Der Du in meiner Seelen
So hoch mich liebst, daß ich es nicht
Aussprechen kann noch zählen;
Gieb, daß mein Herz Dich wiederum
Mit Lieb und mit Verlangen
Mög' umfangen,
Und als Dein Eigenthum
Nur einzig an Dir hangen.

Mein Trost, mein Licht, mein ew'ges Heil,
Mein höchstes Gut, mein Leben!
Ach, nimm mich auf zu Deinem Theil,
Dir hab' ich mich ergeben!
Mein Lebensquell ist Deine Lieb',
Mein Kleid vor Gottes Throne,
Meine Krone,
Mein Schutz in aller Noth,
Mein Haus, darin ich wohne.

5.

O höchste Liebe, die Du mir so nahe geworden, lebe und bleibe in mir, und laß mich nimmermehr von Dir weichen: Du in mir und ich in Dir, Herr Jesu! Nimm ganz mich hin, Du Held der Liebe! sei Du mein Leben, meine Welt; wenn mir auf Erden sonst nichts bliebe, Du bist's, der ganz mich schadlos hält. Wenn ich nur Dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde, und wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, so bist Du doch allezeit meines Herzens Trost und mein Theil. Du bleibst in Ewigkeit mir treu; gieb, daß mein Herz Dir heilig sey; und vollende Dein Werk in mir, daß ich einst, wie jetzt auf Erden, mög' Dein Gast im Himmel werden. Amen.

O Du, an Den ich glaube,
Und den mein Geist umfaßt!
Der Du im Todesstaube
Für mich gelegen hast!
Auf Dein Verdienst und Leiden
Vertrau' ich ganz allein:
Darauf will ich einst scheiden,
Und ewig bei Dir seyn.

Erhalt mir Deinen Frieden
Und Deines Heils Genuß,
So lang' ich noch hienieden
In Schwachheit wallen muß;
Bis endlich, Dir zu Ehren,
Der mich mit Gott versöhnt,
Dort in den obern Chören
Mein Hallelujah tönt. Amen.

12.

Gebete nach dem Genuß des h. Abendmahls.

1.

Biblisches Dankgebet nach dem Genuß des heiligen Abendmahls.

Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, Seinen heiligen Namen! Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was Er dir Gutes gethan hat! Der dir alle deine Sünden vergibt, und heilet alle deine Gebrechen; der dein Leben vom Verderben erlöset, der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit! Barmherzig bist Du, Herr, geduldig, und von großer Güte! Du handelst nicht mit uns nach unsern Sünden, und vergiltst uns nicht nach unserer Missethat. Denn so hoch der Himmel über der Erde ist, lässest Du Deine Gnade walten über die, so Dich fürchten; so fern der Morgen ist vom Abend, also weit thust Du unsere Uebertretung ferne von uns. Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet, so erbarmest Du Dich, Herr, über die, so Dich fürchten. Der Du auch Deines eignen Sohnes nicht verschonet, sondern Ihn für uns Alle dahingegeben hast, — wie solltest Du uns mit Ihm nicht Alles schenken! Darin beweisest Du, Gott, Deine Liebe gegen uns, daß Christus für uns gestorben ist, da wir noch Sünder waren; so werden wir vielmehr durch Ihn behalten werden vor dem Zorn, nachdem wir durch Sein Blut gerecht worden sind. Denn so wir Dir versöhnet sind durch den Tod Deines Sohnes, da wir noch Feinde waren, vielmehr werden wir

selig werden durch Sein Leben, nachdem wir Dir versöhnet sind. Darum soll mein Mund und Herz Dein Lob verkündigen, von nun an bis in Ewigkeit! Amen.

2.

Dankgebet nach der erstmaligen Communion.

Habe Dank, Herr Jesu, für Deine unaussprechliche Liebe, die Du mir in Deinem heiligen Abendmahl erwiesen hast. Du wollest nun in mir kräftig seyn und bleiben, mich mit gnädigen Augen ansehen, und mich nimmermehr fallen lassen aus Deinen Gnadenhänden. Rufe Du selbst mir durch Deinen Geist in meine Seele: „Israel, vergiß mein nicht. Ich vertilge deine Missethat wie eine Wolke, und deine Sünde wie den Nebel. Kehre dich zu mir, denn ich erlöse dich." Ach, weil meine Sünden Dir so große Schmerzen, ja den bittern Tod verursacht haben, so laß mich durch die Kraft Deines Blutes an denselben, vorzüglich an derjenigen Sünde, zu welcher ich vor andern geneigt bin, keine Lust mehr haben, sondern sie von nun an täglich ernstlicher fliehen und meiden. Laß mich nicht unter denen wandeln, die ihre Jugend der Welt und der Sünde opfern. Heilige mich aber Dir aufs neue zu einer lebendigen Rebe an Dir, und reinige mich durch die Zucht Deines Geistes, daß ich immer mehr Frucht bringe. Ich habe nur einmal eine Jugend. Es ist mir herzlich leid, daß ich schon jetzt so viele Gnadenzeit versäumt, meinen Taufbund bis zur Stunde nicht sorgfältiger bewahret habe. In Zukunft soll es durch Deine Gnade treulicher geschehen. Nun habe ich Dich, Herr, nun halte ich Dich auch und lasse Dich nicht mehr, Du segnest mich

denn. Dir, meinem Heiland und Erlöser, will ich nun als Dein Eigenthum allein zur Ehre leben, Dir zu Ehren alle Sünden meiden, Dir zu Ehren alles leiden, also daß ich Dir zur Ehre auch sterben, und in meiner Todesstunde mit Freudigkeit und Wahrheit sagen könne: Herr Jesu, Dir habe ich von Jugend an gelebet, Dir habe ich gelitten, in Dir habe ich auch die Welt und ihre Lust überwunden. Nun sterbe ich Dir auch willig und mit Freuden. Dein bin ich todt und lebendig. Ich weiß, o Jesu, Du machst mich nun aus Gnaden ewig selig. Amen.

3.

Ein anderes Gebet nach dem erstmaligen Abendmahls-Genusse.

Herr, mein Heiland! habe Dank für Deine unaussprechliche Liebe und Gnade, mein Gewissen zu trösten, mein Herz zu allem Guten zu ermuntern und zu stärken. Ich trete nun wieder in das gewöhnliche Menschenleben ein, und begebe mich nun zu dem, was mein zeitlicher Beruf ist und mit sich bringt. O stehe mir immerdar bei mit Deinem Geiste, und erhalte mich so in Deiner beseligenden Gemeinschaft, daß mich nichts von Dir abbringen könne, auch nicht das Locken oder Drohen der Welt, welche mit so vielen und mancherlei Versuchungen auch mir nachstellen wird. Im Geiste laß mir stets Dein heiliges Versöhnungsleiden gegenwärtig seyn, Deine blutige Martergestalt und Deinen Opfertod am Kreuze; „laß mir nie kommen aus dem Sinn, wie viel es Dich gekostet, daß ich erlöset bin." Ach, wie Dir Dein Herze bricht, dieser Blick verlaß mich nicht! Laß mich stets aufblicken auf Dein Kreuz, laß mich nichts wissen als Dich, den Gekreuzigten, und

in mein ganzes Thun und Leben begleite mich der Zuruf Deiner leidensvollen Hingabe: „Mir hast du Arbeit gemacht in deinen Sünden, und hast mir Mühe gemacht in deinen Missethaten!“ „Das that ich für dich; was thust du für mich?“ — Laß Dein Leiden seine Kraft an mir beweisen gegen Welt und Sünde, gegen Fleisch und Blut, daß ich nicht hingerissen werde, das Eitele zu erwählen und Deine Gnade zu verlassen. Laß mich treu seyn bis zum Tod; dieses Eine nur ist noth. Amen.

Wie heilig ist mir diese Stunde,
Da ich Dir treu zu seyn versprach!
Gott! stärke mich in meinem Bunde,
Erinn're mich an diesen Tag,
Daß ich der heut gelobten Pflicht
Der Treue ja vergesse nicht.

Erhalte mich auf Deinen Wegen,
Und leite mich an Deiner Hand
Dem großen schönen Ziel entgegen,
Hinauf ins beſſ're Vaterland;
Dort wartet mein der Treue Lohn,
Verheißen mir durch Deinen Sohn. (Off. 2, 10.)

Abendgebet am ersten Communiontage.

„Das ist ein köstlich Ding, dem Herrn danken, und lobsingen Deinem Namen, Du Höchster! Des Morgens Deine Gnade, und des Nachts Deine Wahrheit verkündigen *). Ich freue mich im Herrn, und meine Seele

*) Pſ. 92, 2. 3.

ist fröhlich in meinem Gott; denn Er hat mich angezogen mit den Kleidern des Heils, und mit dem Rock der Gerechtigkeit gekleidet." *) Wie kann ich genugsam Dir danken, Herr, mein Gott und Heiland! für die große Gnade, welche Du mir in dem festlich-neuen Genusse Deines himmlischen Mahles erwiesen hast! „Wie soll ich dem Herrn vergelten alle Seine Wohlthat, die Er an mir thut? Ich will meine Gelübde dem Herrn bezahlen, vor allem Seinem Volke." O Herr, ich bin Dein Knecht (Deine Magd), und will Dir dienen, der Du mich so theuer erkauft hast, und will Dich als meinen Herrn und Gott preisen an meinem Leibe und in meinem Geiste, welche sind Gottes. **) Du hast meine Bande zerrissen, die Bande der Sünde und des Todes und der Hölle, und hast mich durch das Band Deiner ewigen Liebe so innig mit Dir verbunden, daß der Arge hinfort mich nicht antasten kann, wenn ich in Deiner beseligenden Gemeinschaft bleibe. Dir will ich Dank opfern, und des Herrn Namen verkündigen. Ich will von nun an also thun und wandeln, daß ich verkündige die Tugenden deß, der mich berufen hat aus der Finsterniß zu Seinem wunderbaren Lichte. Ach, bleibe in mir, wohne und wirke stets in mir, daß ich bleibe in Deiner Liebe; und laß nun Deine mir widerfahrene Gnade mich stets begleiten auf meinem ganzen Pilgerwege in dieser Welt. Sey und bleibe Du mein einziger, mein erster und bester Freund. Dein heiliges Mahl ist ein rechtes Bundesmahl der seligsten Vereinigung und innigsten, herrlichsten Freundschaft. So laß denn die Kraft desselben auf mein ganzes Jugend-

*) Jes. 61, 10. **) Ps. 116, 14. 16. 1 Kor. 6, 20.

leben sich erstrecken und verbreiten, ja mein Lebenlang an mir gesegnet seyn und bleiben mit den Früchten des Geistes, die es schaffet. Dir will ich mich ganz zu einem Dir wohlgefälligen Opfer nach Leib und Seele hingeben, Dir auch die allerliebste Lust aufopfern und verleugnen, um nur an Dir allein meine Lust und Freude zu haben und Dein Eigenthum zu seyn und zu bleiben. „Was Deine Augen hassen, das will ich fliehn und lassen, gefiel' es auch der ganzen Welt." Erhalte mich nur in Deiner Liebe, daß keine Reizungen der Welt mich Dir untreu zu machen vermögen. Und das sey und bleibe mein unwandelbares Bekenntniß: „Mein Freund ist mein, und ich bin Sein." Amen.

Stilles Nachdenken und Gebet am Abend des Communiontages.

1. Ich war bei Gottes Tisch! — welch eine hohe Ehre,
Ein Tischgenoß des Herrn zu seyn; —
Des Herrn, dem ehrfurchtsvoll der Engel heil'ge Chöre
Mit Freuden ihre Dienste weih'n!

2. Ich war bei Gottes Tisch! erhabener Gedanke!
Dem Heiland bin ich angetraut!
O daß mein Herz doch nie aus diesem Bunde wanke,
Bis dort mein Aug' entzückt Ihn schaut!

3. Ein himmlisch Gut hab' ich an diesem Tisch empfangen,
Den Leib des Herrn, Sein theures Blut!
Am Kreuz, an welchem Er zu meinem Heil gehangen,
Verzehrte Ihn der Liebe Gluth.

4. O Stunde voller Heil, da ich an dem Altare
Auf ewig mich mit Ihm verband,
Herr! — stärke mich, daß ich gewissenhaft bewahre
Der höchsten Liebe höchstes Pfand.

5. O Du bis zu dem Tod am Kreuz erprobte Liebe!
Verleihe mir den edlen Sinn,
Daß jede Kraft in mir zu Deinem Dienst sich übe;
Nimm Leib und Seel' zum Opfer hin.

6. Lockt schmeichelnd mich die Welt zu ihren falschen Freuden,
So ziehe meinen Blick zurück.
Und richt' ihn unverwandt auf Deine heißen Leiden,
Erduldet für mein ewig Glück.

7. Geweiht sey Dir, o Herr, der Jugendjahre Blüthe,
Geweiht des Lebens schönste Zeit,
Schon frühe schmücke mich, Du Freund voll Herzensgüte,
Mit Deines Bildes Aehnlichkeit.

8. Ein stiller sanfter Geist, entfernt vom Lustgetümmel,
Gewöhnt an weise Thätigkeit,
Das sey mein größter Schmuck, hienieden schon mein Himmel
Im Lande der Vergänglichkeit.

9. O Tag der Wonne, der den sehnsuchtsvollen Blicken
Auf ewig Dich zu schauen giebt!
Dann ist mir alles klar; — ich sehe mit Entzücken,
Was ich geglaubt, gehofft, geliebt.

[illegible]

1. [illegible] hohe Ehre,
Ein Tischgenoß des Herrn zu seyn; —
Des Segens [illegible] heil'ge Stätte
Die Freuden [illegible]!

2. [illegible] Gedanke!
Dem Heiland [illegible]
O daß mein [illegible] Wunde wankte,
[illegible]

3. Ein [illegible]
Den [illegible]
Am Kreuz, an welchem Er zu meinem Heil gehangen,
Verzehrte Ihn der Liebe Gluth.

Register über die Lieder und Kernverse.

(Letztere sind mit * bezeichnet.)

Seite

*Ach Gott, mein Vater! mich bewahr' 25
*Ach, segne, was ich thu' 46
Bei dem Anfang dieser Wochen 30
Bleib' Du mir diesen Tag 46
Das Licht des Tages hat ein End' 26
Der Mensch ist Sünder. Keiner ist gerecht 9
Die Seele Christi heil'ge mich 118
*Dieß ist Dein Blut, Herr Jesu Christ 119
*Die Stunde schlägt. Gott steh' uns bei 24
Du Geber guter Gaben 64
Du Lebensbrod, Herr Jesu Christ 118
*Durch Dich nur kann ich selig seyn 117
*Erhalte mich auf Deinen Wegen 126
*Erhalt' mir Deinen Frieden 122
Gott Lob! der Sonntag kommt herbei 32
Gott Lob! der Tag ist nun dahin 25
*Heile mich, Du Heil der Sünder 115
*Herr! Dein Auge geht nicht unter 48
Herr! Dir gelob' ich neue Treue 58
*Herr! ich komme nun zu Dir 115
*Herr Jesu Christ! Dein theures Blut 119
*Herr Jesu! führe mich 39
*Herr! segne und behüte mich 23
Herr! wie so großen Segen giebt 77
*Hilf, daß ich mit diesem Morgen 19
Ich bin getauft auf Deinen Namen 43
*Ich muß es einmal doch erfahren 92
Ich nahe mich voll Furcht und Freude 113

Seite
Ich preise Dich mit Herz und Munde 21
Ich war bei Gottes Tisch 128
*Jesu, heller Morgenstern! 22
*Jesu! hilf mir christlich gläuben 24
Jesu! laß mich würdig nahen 116
Jesus Christus, Dein Erbarmen 55
Jesu, Vorbild frommer Jugend 40
Jesu, wahres Brod des Lebens 118
*In Christi Wunden schlaf' ich ein 26
*In Gottes Haus will ich nun gehen 34
Kinder! lernt die Ordnung fassen 10
Komm, o mein Heiland Jesus Christ 117
Laß mich Dein seyn und bleiben 63
*Laß mich denn gesund erwachen 48
Lieblich ist die Morgenstunde 20
Liebster Vater! ich Dein Kind 106
Mein erst Gefühl sey Preis und Dank 111
*Mein Schöpfer! steh' mir gnädig bei 23
*Mein Trost, mein Licht, mein ew'ges Heil 121
*Nur in Jesu Blut und Wunden 27
*O Du, an den ich glaube 122
O Jesu Christ, mein schönstes Licht 121
O Kinder-Heiland, Freund der Frommen 35
O König, dessen Majestät 106
Schmücke dich, o liebe Seele 83
Seele, die du hoch von Adel 56
So ich nun im Finstern bin 28
So ist die Woche nun geschlossen 29
*So lang' ich lebe, will ich Dein 121
*So oft ich hör den Glockenschlag 23
So will ich Dir, mein Heiland, angehören 51
Treuer Hirte Deiner Schafe 27
Wie heilig ist mir diese Stätte 126
Was kann für solche Liebe Dir 120

Im Verlage der unterzeichneten Buchhandlung ist ferner erschienen:

Anleitung zur Behandlung der biblischen Geschichte in deutschen Schulen. Zum Besten der Kleinkinder-Bewahranstalten der Stadt Nürnberg. gr. 8. 15 Xr. oder 4 Ggr.
(In Parthieen von 25 Exemplaren à 12 Xr. oder 3 Ggr.)

Arndt, J., Morgen- und Abendgebete auf alle Tage in der Woche. Mit einer Zugabe von Morgen- und Abendandachten für Reisende und Leidende (v. B. Schmolcke) und einem Anhange von drei Kernliedern. Neueste Auflage. 12. 6 Xr. oder 2 Ggr.

Beicht- und Communion-Büchlein, evangelisches, mit einer Zugabe für Confirmanden. Dritte unveränderte Ausgabe. 8. 24 Xr. oder 6 Ggr.
(Velinpapier 32 Xr. oder 8 Ggr.)

Beichtunterricht, einfältiger, für Christen evangelisch-luther'schen Bekenntnisses. (v. W. Löhe.) 8. 18 Xr. oder 5 Ggr.

Besprechung, offenherzige, über christliche Kindererziehung, nach 1 Mose 18, 19. 12. 6 Xr. oder 1½ Ggr.

Fikenscher, Dr. C., Jacob's Kampf mit dem Herrn. Vierzehn Predigten zur Stärkung für Leidende. gr. 8. 48 Xr. oder 12 Ggr.

Gedenksprüche, christliche, für die Jugend. Als erste Unterweisung im Christenthume. Zweite verbesserte Auflage. 8. 6 Xr. oder 2 Ggr.

Göring, Ch. E. K., ermunternde Anleitung zum Bibellesen. Zugleich Gedenkbüchlein der deutschen Bibelübersetzung Dr. M. Luther's und Beitrag zum 300jährigen Jubelgedächtniß ihrer letzten Ausgabe von Luther's Hand, vom Jahr 1545. Eine Beigabe zu jeder Bibel, und Mitgabe für jeden evangelischen Christen. 8. 9 Xr. oder 3 Ggr.
(In Parthieen billiger.)

Hauptsymbola, die drei, oder Bekenntnisse des christlichen Glaubens und die augsburgische Confession. Neue Auflage. gr. 8. 9 Xr. oder 3 Ggr.
(In Parthieen à 6 Xr. oder 2 Ggr.)

Hornung, Ch. K., kleines Gebetbuch für Gesunde und Kranke. Vierte vermehrte Auflage. 12. 12 Xr. oder 3 Ggr.

Katechismus, der goldene, für unsere Zeit, d. i. Geist und Kern der erbaulichsten Auslegungen des Katechismus ꝛc. aus Dr. M. Luther's sämmtlichen Schriften dargeboten bei Ge-

legenheit der dritten Säcularfeier des Vollendungstages und Jahres dieses großen Reformators und demüthigen "Schüler des Katechismus„. 8. 12 Xr. oder 3 Ggr.

Leiden und Sterben, das, unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi. Eine Gabe für die Fastenzeit. Zweite Auflage. 8. 6 Xr. oder 1½ Ggr.

Luther's, Dr. M., großer Katechismus. Unveränderter Abdruck nach der dritten Ausgabe der symbolischen Schriften der evangelischen lutherischen Kirche, besorgt von Dr. J. A. Detzer. gr. 8. 18 Xr. oder 5 Ggr.

Mengert, A. F. C., Dr. Martin Luther's Tod und Leichenbegängniß in den Tagen vom 18. bis 22. Februar 1546. Zur dreihundertjährigen Erinnerung kurz beschrieben. 8. 9 Xr. oder 3 Ggr.

Mitgabe für's Leben, der confirmirten Jugend gewidmet. Ein Confirmations- und Festgeschenk. Vierte vermehrte und verbesserte Auflage. 8. 1 Fl. oder 16 Ggr.

(Bei Abnahme von 10 Exemplaren zusammen à 48 Xr. oder 12 Ggr.)

Prüfungstafel und Gebete für Beicht- und Abendmahlstage. Zweite Auflage, und Beicht- und Communion-Büchlein für evangelische Christen. gr. 8. 24 Xr. oder 6 Ggr.

Reitz, W. G., Empfindungen des Glaubens vor, bei und nach dem Tische des Herrn. Neue verbesserte Auflage. 8. 36 Xr. oder 9 Ggr.

Roos, M. M. F., Erbauungsbuch, enthaltend Morgen- und Abendandachten auf vier Wochen, nebst einem Anhange von Morgen- und Abendgebetliedern für jeden Wochentag und Gebeten für Festtage und besondere Gelegenheiten. Neueste Auflage. 8. 24 Xr. oder 6 Ggr.

Scherer, J. P., Lehrbuch für den Religions-Unterricht nach Dr. Luther's kleinem Katechismus mit durchgängiger Beziehung auf das für die protestantischen Kirchen und Schulen Bayerns bestimmte Spruchbuch bearbeitet. gr. 8. 36 Xr. oder 9 Ggr.

(Der beigefügte Anhang macht dies Werkchen auch ausserhalb Bayerns brauchbar.)

Schöner, J. G., die christliche Lehre nach der heiligen Schrift, ein Leitfaden zum Unterricht der Kinder. Zweite verbesserte Auflage. gr. 8. 12 Xr. oder 3 Ggr.

— — — Historisches Lesebuch der christlichen Bibellehre, mit 1 Kupfer. Zweite verbesserte Auflage. gr. 8. 1 Fl. oder 16 Ggr.

Schubert, Dr. G. H. v., Züge aus dem Leben des J. F. Oberlin, gewesenen Pfarrers in Steinthal bei Straßburg. Achte vermehrte Auflage. 8. 18 Xr. oder 5 Sgr.

Ulmer, Th. W., evangelische Katechismusschule oder der kleine Katechismus Luther's sammt dem für die evangelische Kirche Bayerns beigegebenen Spruchbuche, für einen dreifachen Lehrgang eingerichtet; — erster Lehrgang enthaltend die leichtesten Stücke des kleinen Katechismus Luther's mit kurzen Erläuterungen und den faßlichsten Sprüchen aus dem Spruchbuche für Kinder von 6—9 Jahren. 8. 3 Xr. oder 1 Sgr.

— — — Zweiter Lehrgang enthaltend den kleinen Katechismus Luther's, nach seinem Wortverstand erläutert, und an 500 beweisende Sprüche aus dem Spruchbuche. Für Kinder von 9—12 Jahren. 8. 6 Xr. oder 2 Sgr.

Vergiß-mein-nicht, den Seelen gewidmet, die sich gern an himmlische Dinge erinnern lassen. 32. 6 Xr. oder 2 Sgr.

Woltersdorf, E. G., eine gewaltige Anmahnung des Todes Jesu an unser Herz. Eine Charfreitagspredigt. 8. 6 Xr. oder 1½ Sgr.

— — — dessen Abendstunde, gehalten im Bunzlauer Waisenhause am dritten Osterfeiertage über den Blick in's ewige Leben. Dritte Auflage. 8. 6 Xr. oder 2 Sgr.

Joh. Phil. Raw'sche Buchhandlung
in Nürnberg.

Druck der Campeschen Officin.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Confirmanden-Büchlein zur erbaulichen Vorbereitung der Christlichen Jugend auf die Confirmation u. erste Abendmahlsfein

Nürnberg 1847

Asc. 1123 x
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10261321-4